Beitrag zur estländischen Molluskenfauna.

(Mit Tafel 1 und 2)

Von

Curt Krausp, Jõelähtme, Eesti (Estland).

Die vorliegende Arbeit ist entstanden, um eine fühlbare Lücke auszufüllen, denn seit der grundlegenden Arbeit von Braun (1.) sind in 50 Jahren meist nur gelegentliche Mitteilungen über estländische Mollusken veröffentlicht worden. Am Mangel von Unterlagen liegt es auch, daß in den Verbreitungsangaben im Werke von Ehrmann (4.) sich eine Menge fehlerhafter Angaben finden, die hiermit richtiggestellt seien. Einen Teil von diesen hätte Ehrmann vermeiden können, wenn er die vorzügliche Arbeit von Schlesch (19.) aufmerksamer benutzt hätte.

Da Estland das Ostbaltikum nach N, NW und NO begrenzt, dürften genauere Daten über seine Molluskenfauna, als die eines Grenzgebietes, in zoogeographischer Hinsicht nicht nur lokales Interesse haben. Die N-Grenze bildet der Finnische Meerbusen, die NW-Grenze und W-Grenze die Ostsee und der Rigaer Meerbusen, die O- und NO-Grenze werden, in groben Zügen genommen, durch den Peipussee und den ihm als nördlicher Abfluß dienenden Narvestrom gebildet.

Der beste Kenner des südlichen Teiles der ostbaltischen Molluskenfauna, Herr Hans Schlesch, hat meine Sammlung einer genauen Durchsicht unterzogen, als er im Juni 1934 und im August 1935 bei mir weilte. Aus diesem Grunde dürfte das unten besprochene Material als sicher bestimmt gelten. Die Nacktschnecken hat Frau Dr. L. Poska-Teiss, Dorpat (Tartu), durch Sektion bestimmt, die Pisidien sind von Herrn Helmuth Kolasius, Eberswalde,

und von Herrn Dr. NILS. HJ. ODHNER, Stockholm, bestimmt worden. Außer meinen eigenen Aufsammlungen ist Material von Herrn Mag. HARALD HABERMAN, Frau Dr. L. POSKA-TEISS, Herrn stud. ERIK SITS, und gelegentlich mir von einigen Bekannten übergebenes verwertet worden. In der Systematik und Nomenklatur folge ich Herrn HANS SCHLESCH. Wo die deutschen und estnischen Ortsnamen nicht übereinstimmen, sind in Klammern die estnischen angeführt. Wenn nicht anders angegeben, so ist das Material von mir selbst gesammelt und bestimmt.

I. Für Estland neu nachgewiesene Arten, Varietäten und Formen.

1. *Succinea (Succinea) putris albida* MÖRCH.

Udrias (Utria), am Glint, 3. VIII. 1917; Toila (leg. BRUNO HENNINGSON), 25. VII. 1929; Patzal (Paatsalu), am Flußufer, 17. VIII. 1932; Choudleigh (Voka) in den Schluchten östlich vom Gute 30. VII. 1924, und am Glint „Neidu kallas" westl. vom Gute 21. VII. 1933 und dortselbst zusammen mit H. SCHLESCH 29. VI. 1934. Insel Pucht (Puhtu saar), leg. H. HABERMAN 8. VIII. 1934.

2. *Succinea (Succinea) putris gigantea* BAUDON.

Am Ufer der Matzal-Wiek (Matsalu laht) 1 Ex. Länge 25.4 mm, Breite 13.7 mm leg. H. HABERMAN, 12. VIII. 1934.

3. *Succinea (Hydrotropa) pfeifferi pallida* MOQ.-TAND.

Ösel (Saaremaa): Loode bei Arensburg (Kuressaare), feuchte Strandwiese, 25. VIII. 1930. — Hirro (Iru) am Brigittenbach (Piirita jõgi) zusammen mit H. SCHLESCH gesammelt, 25. VI. 1934.

4. *Cochlicopa lubrica hyalina* JEFFR.

Insel Wormsö (Vormsi): Borby, Gehölzwiese, 22. VII. 1931.

5. *Cochlicopa lubrica nitens* (KOKEIL) GALLST.

Ösel: Dorf Pahapilli, Grassumpf, 29. VIII. 1930.

6. *Vallonia excentrica* STERKI.

S-Estland, Sennen (Sänna), am Ufer des Perlbaches bei der Wassermühle, unter Holzstücken, leg. und det. HANS SCHLESCH, 21. VIII. 1935.

7. *Ena (Ena) montana* DRAP. (Taf. 2, Kartenskizze).

Am 7. V. 1933 fand der Ornithologe Herr Mag. J. LEPIKSAAR in der Schlucht des Petri-Baches in einem Birkenhain eine frische leere Schale der Schnecke, die ihm durch ihre Größe auffiel. Der Petri-Bach (S-Estland) mündet in den Schwarzbach (Mustjõgi), der seinerseits ein linksseitiger Nebenbach der Livländischen Aa (Koiva jõgi) ist. Der Hain befindet sich zwischen den Gesinden Jaanuse und Leppkolga, in der Luftlinie etwa 4.5 km bachaufwärts von seiner Mündung. Der Hain besteht vorwiegend aus Birke, mit eingestreuten Fichten und Kiefern und Haselgesträuch als Unterholz. Die Bodenflora besteht aus *Daphne mezereum, Viola mirabilis, Mercurialis perennis, Hepatica triloba, Lamium galeobdolon, Asarum europaeum, Ranunculus cassubicus, Anemone nemorosa* et *ranunculoides, Equisetum* sp., *Humulus lupulus, Glechoma hederacea.* Durch Vermittlung von Herrn Mag. H. HABERMAN erhielt ich die Schnecke zur Bestimmung, die sich jetzt in der Universitätssammlung in Dorpat (Tartu) befindet. Der nächste Fundort ist in Lettland in Lohdenhof (1. S. 28—29), im Quellgebiete der Livl. Aa, in der Luftlinie 70 km SW vom Petribache. Es

ist nicht ausgeschlossen, daß der neue Fundort durch Wasser- oder Eistransport erklärlich ist.

Am 23. VIII. 1935 fuhr ich mit Herrn H. SCHLESCH an den Petribach, wo wir das rechte Bachufer von der Wassermühle bei Tiitsa bis zum Jaanuse-Gesinde untersuchten, d. i. eine Strecke von 1.5 km. Die Schnecke fanden wir nur auf einem Areal von ca. 200 m Länge in der bewaldeten Bachschlucht beim erwähnten Gesinde. Gefunden wurden 10 Exemplare. Die Maße der Erwachsenen sind:

	Höhe:	Breite:	Umgänge:	Gesammelt:
	14,8	5,5	7	Schlesch & Krausp
	14,5	5,9	7¼	„ „
	13,5	5,3	7	J. Lepiksaar
	13,0	5,5	7	Schlesch & Krausp
	12,9	5,8	7	
	12,6	5,7	7	„ „ „
Mittlere Maße:	13,6	5,6	7	

8. *Cochlodina laminata albina* CHARP.

Gut Odenwald (Ohukotsu) in SW Harrien (Harjumaa), unter Erlengesträuch an einem Feldgraben (leg. HEINRICH HENDRIKSON), 16. IX. 1933. Das Exemplar befindet sich in meiner Sammlung.

9. *Trichia (Trichia) hispida albida* JEFFR.

Kunda, Schlucht des Kunda-Baches, 13. VIII. 1931. Waiwara (Vaivaru) „Blaue Berge", westlicher Berg („Tornimägi"), am Nordabhang, 19. VII. 1933.

10. *Arianta arbustorum fuscescens* DUM. & MORT.
= *efasciata* MÖRCH.

Ösel: Dorf Tahula, im Graben an der Landstraße, die durch den Laubwald führt, 31. VIII. 1929.

11. *Arianta arbustorum trochoidalis* ROFFIAEN.

Am Glint von Marienberg (Maarjamägi) bei Reval

(Tallinn) 1 Ex. leg. P. LUKIN 1923. H. 18.8 mm, D. 19.6 mm.

12. *Arianta arbustorum lutescens* DUM. & MORT.

1 Ex. vom selben Finder vom gleichen Fundort wie die vorige. Nach Schalendicke und Farbe — hell, fast durchscheinend, mit strohgelber Sprenkelung — eine echte *lutescens,* den Maßen nach eine *trochoidalis,* H. 20.0 mm, D. 20.5 mm.

13. *Carychium minimum inflatum* HARTM.

Insel Dagö (Hiiumaa), Gehölzwiese zwischen Ahdma (Aadma) und Kuriste (leg. L. POSKA-TEISS), 23. VIII. 1926. Dagö, Luidja, Laubwald an der Straße nach Kõpu, 5. VIII. 1931. Ösel (Saaremaa), Dorf Pahapilli, Grassumpf, 29. VIII. 1930. Ösel, Dorf Odalatsi, an der Quelle des Piddulschen Baches, 27. VII. 1931. Insel Wormsö (Vormsi): Swiby, Laubwald an der Straße nach Hullo, 21. VII. 1930.

14. *Galba (Galba) palustris albida* NELSON.

Insel Wrangelsholm (Prangli saar), Tümpel am Südufer, 18. VII. 1926.

15. *Galba (Galba) palustris corvus* GMEL.

Kreis Dorpat (Tartumaa) im Heiligen-See (Pühajärv) in der Kolga-Bucht, leg. H. HABERMAN; Elva, in einem Tümpel am Ufer des Sees Verevi järv, leg. J. REBANE. Kreis Wiek (Läänemaa): Patzal (Paatsalu), an der Flußmündung, leg. C. KRAUSP. Kreis Werro (Võrumaa): Neu-Nursie (Vastse-Nursi), in einer Flachsweiche beim Gemeindehause, leg. H. SCHLESCH. Kreis Petschory (Petserimaa): Ssikljacha-Bach (Nebenbach d. Koscheljacha), leg. H. SCHLESCH & C. KRAUSP.

16. *Galba (Galba) palustris turricula subgracilis* SCHLESCH.

In der Narve bei Hungerburg (Narva Jõesuu) am Ostufer unterhalb der Mündung des Rossonj-Flusses vereinzelte Exemplare unter anderen Formen. Zusammen mit Herrn H. SCHLESCH gesammelt, 28. VI. 1934 (det. H. SCHLESCH).

17. *Radix (Radix) auricularia sublagotis* EHRMANN.

Kreis Werro (Võrumaa) im Vagula-See, leg. H. HABERMAN. Im Sommer 1932 soll diese Schnecke in den Dickichten von *Elodea canadensis* außerhalb des *Scirpus*-Gürtels im genannten See sehr häufig gewesen sein. Sie entspricht ganz dem Aussehen und der Beschreibung der von EHRMANN gegebenen Diagnose (4, S. 156 und Taf. 6, Fig. 91).

18. *Planorbis planorbis albina* JEFFR.

Vereinzelte Exemplare in den Torflöchern am linken Ufer des Embach (Emajõgi) bei Dorpat (Tartu), leg. H. HABERMAN.

19. *Planorbis planorbis ecarinatus* WESTERLUND.

Tümpel auf einer Strandwiese an der S-Küste der Insel Wrangelsholm (Pranglisaar).

20. *Planorbis planorbis major* CHARP.

Techelfer (Tähtvere), Graben im Walde, D.: 17.8 mm; Pallifer (Palivere) Teich im Gutspark, D.: 18.1 mm; Moon-Großenhof (Muhu-Suuremõisa), Sumpf S vom Gute (ehemaliger Strandsee) D.: 18.4 mm.

21. *Gyraulus albus acronicus* FÉRUSSAC.

Subfossil: Mergellager von Kunda, leg. K. ORVIKU. Rezent: Embach (Emajõgi) bei Kerrefer (Kärevere), in 4.5 m Tiefe, leg. H. HABERMAN.

22. *Gyraulus (Gyraulus) gredleri stroemi* WESTL.

Von Mag. H. HABERMAN 1932 bei seinen Benthos-

untersuchungen im Litoral des Wagula-See bei Werro (Võru), S-Estland, in größerer Anzahl gefunden (det. H. SCHLESCH und F. HAAS).

23. *Pseudancylus fluviatilis albida* JEFFR.

Alt-Isenhof (Purtse), im Purtse-Bach, 1 km von der Mündung, 15. VII. 1917. Koogi, im Jegelechtschen (Jõelähtme)-Bach, 22. IV. 1928.

24. *Amnicola (Amnicola) steini* E. v. MARTS.

In der Sammlung von FERD. SCHMIDT, die im Besitz der Naturforscher-Gesellschaft bei der Universität Dorpat (Tartu) ist, befinden sich Stücke aus dem Altwasser des Embach (Emajõgi) bei Ihaste (einige km flußabwärts von Dorpat). Mitteilung von Frau Dr. L. POSKA-TEISS. Von mir gesammelt in N-Estland im Jegelechtschen Bache (Jõelähtme jõgi) beim Dorfe Parasmäe, 29. VI. 1930. Der Bach durchfließt an der betreffenden Stelle in sehr trägem Laufe moorige Wiesen, ist ca 5 m breit, 1.5 m tief, stark mit Wasserpflanzen verwachsen, der Grund ist torfhaltige Moorerde. Desgleichen fand ich die Art in S-Estland im Kuningsilla Bache [mündet in den Kleinen Embach (Väike Emajõgi), kurz vor der Mündung des Letzteren in den Wirzjerw-See (Võrtsjärv)], ca 5 km westlich vom Gute Löwenhof (Kuigatsi) an der Straße nach Sontack (Soontaguse). Der Bach ist 1.5 m breit, 0.5 m tief, und schlängelt sich durch moorige Wiesen. Mag. H. HABERMAN sammelte die Schnecke im Vagula-See bei Werro (Võru) am 4. VIII. 1932. Größe des Sees 660 ha, max. Tiefe 11.5 m. H. KÜNNAPUU fand einige Exemplare im Köpposchen Flusse, 1 km oberhalb Köppo (Kõpu), Kreis Fellin (Viljandi). Zusammen mit H. SCHLESCH und H. HABERMAN sammelte ich im Järvselja-See in den Universitätsforsten von Kastre-Peravald (in der Luftlinie ca. 35 km OSO von

Dorpat), in einer knappen Stunde ca. 200 Exemplare. Es ist ein 2.5 ha großer lang gestreckter Moorsee in einem beträchtlichen Waldmassiv. Herrn H. SCHLESCH gelang es in einem ca 100 ccm fassendem Fläschchen einige Dutzend Exemplare (ohne Wasserwechsel bei Zusatz einiger Wasserpflanzen), lebend nach Kopenhagen im Rucksack zu transportieren. Die Tiere waren 16 Tage unterwegs! Am 21. VIII. 1935 erbeutete ich einige Schnecken im Kubja-See (auch Kaug-See genannt). Der See ist ein Durchflußsee, 19 ha groß, und liegt 2.5 km S von Werro. *Amnicola steini* dürfte sicher verbreiteter sein, ist aber ihrer Kleinheit halber bisher vielfach übersehen worden[1]).

25. *Bulimus (Bulimus) tentaculatus albidus* RIMMER.

Vereinzelt im Tamula- und Vagula-See bei Werro (Võru), leg. H. HABERMAN. Im Kreise Wiek (Läänemaa): Sastama (Saastna) in der Bucht „Savimeri"; Patzal (Paatsalu) in der Kahatu-Bucht, leg. E. SITS. Im See Loisu järv bei Tuhhalane (Tuhalaane) im Kreise Fellin, leg. H. KÜNNAPUU.

26. *Theodoxus (Theodoxus) fluviatilis nigrescens* COLB.

Alt-Isenhof (Purtse), im Purtse-Bache, 15. VII. 1917. Ösel, im Karmis-Bach (Kaarmise jõgi), an der Straße Arensburg (Kuressaare)-Kielkond (Kihelkonna). Im Kergelschen Bache an derselben Landstraße, und oberhalb bei der Kirche zu Kergel (Kärla), 9. IX. 1929. Beim Gute Kasargen (Kasari), im Kasargenflusse bei der Brücke 6. VII. 1933. Pönal (Lääne-Nigula), im Bache etwa 1 km unterhalb der Kirche, 7. VII. 1933, wo der steinige Bachgrund förm-

---

[1]) Im Sommer 1935 auch in NW-Esti. von Herrn Leo Sepp im See Mustjärv (NO von Piers l [Piirsalu]) in 8 Ex. gesammelt worden. Briefl. Mitteil. von Herrn Mag. Haberman.

lich schwarz ist von den dicht gedrängt in ungeheuren Mengen sitzenden Schnecken. Kreis Fellin (Viljandimaa): im Ninigal (Raudna jõgi) 3 km unterhalb der Mündung des Kõpuschen Flusses leg. H. KÜNNAPUU 1933. Kreis Wiek (Läänemaa): im Härja-Fluß und dem O-Teil der Hapsaler Bucht beim Dorfe Rannaküla, leg. H. HABERMAN 1934. Interessant ist die Tatsache, daß *Theodoxus fluviatilis* in Estland nicht in Landseen vorkommt, und in Bächen und Flüssen meist die dunklen und schwarzen Formen leben.

27. *Pisidium (Neopisidium) moitessierianum* PALADILHE.

Die Muschel wurde von Herrn Mag. H. HABERMAN, Dorpat (Tartu) gesammelt (det. N. H. ODHNER). a) Tamulajärv. Am Ostende des Sees. Sandboden mit *Myriophylum spicatum, Ranunculus divaricatus, Potamogeton alpinus* und mit sehr dichtem *Phragmites*-bestand. *Heleocharis*-Rasen. Tiefe c. 0.75 m. In 40 m Entfernung vom Ufer, 30. VII. 1932. b) Vagulajärv. Südufer. Lehmboden, mit *Potamogeton alpinus, Potamogeton lucens, Heleocharis*-Rasen. Tiefe 0.5 m; in 10 m vom Ufer, 28. VII. 1932. Ebendort, Nordufer, Kiesboden mit Geröll. Außenrand des Phragmitetum, in ca. 150 m vom Ufer, 5. VIII. 1932. Beide große Seen liegen in der nächsten Nachbarschaft der Stadt Werro (Võru), in S-Estland, und sind durch einen Flußlauf miteinander verbunden. Der Ausfluß aus dem Tamula-See (Woo-Fluß) mündet in den Pleskauer (Pihkva) See, der das Südende des Peipussees darstellt. (Größe: Tamula-See 237 ha, Wagula-See 660 ha.)

28. *Pisidium (Eupisidium) henslowanum inappendiculata* STBG.

Gut Kasargen (Kasari), im Kasargenfluß bei der Brücke, 6. VII. 1933 (leg. C. KRAUSP, det. N. H. ODHNER).

29. *Pisidium (Eupisidium) lilljeborgi* CLESSIN.

Kreis Dorpat (Tartumaa), im See Saadjärv (leg. H. HABERMAN, det. H. KOLASIUS). Das Material befindet sich im Universitätsmuseum in Dorpat (Tartu).

30. *Pisidium (Eupisidium) hibernicum* WESTL.

Insel Dagö (Hiiumaa), Graben an der Wegbiegung von Ahdma (Aadma) nach Kuriste, 23. VIII. 1926 (leg. L. POSKA-TEISS). Dagö, Männamaa-See (Tihujärv), 24. VIII. 1925 (leg. L. POSKA-TEISS). Dagö, Dorf Leisu, im Laubwalde in ausgetrockneten Pfützen, 1. VIII. 2931 (leg. C. KRAUSP). Ösel (Saaremaa), Padelsche Wiek (Paadla laht), 22. VII. 1933 (leg. E. SITS). Ösel (Saaremaa), Järweküllscher See (Järveküla järv), 2. IX. 1933 (leg. E. SITS). Kunda, subfossil aus dem Mergellager, Aug. 1927. Die Mergelprobe wurde mir von Dr. A. FRIEDENTHAL, Reval (Tallinn) überlassen. Rezent im Vagula-See bei Werro (Võru) leg. H. HABERMAN. Das Material von allen Fundorten det. N. H. ODHNER.

31. *Pisidium (Eupisidium) subtruncatum* MALM.

Von mir als Erstfund für Estland von der Insel Runö (Ruhnu saar) veröffentlicht (10, S. 11), da es mir unbekannt war, daß Frau Dr. L. POSKA-TEISS die Art schon früher, von der Insel Dagö (Hiiumaa), in ihrem bis zum Herbst 1934 unbestimmten Material besaß. — Dagö: Kertel (Kärdla), im Fluß und einem Graben 1926; Männamaa See (Tihujärv), 24. VIII. 1926; Großenhof (Suuremõisa), in einem zum Teich führenden Graben, 25. VIII. 1926 (leg. L. POSKA-TEISS, det. N. H. ODHNER). Koogi, im Jegelechtschen (Jõelähtme) Bache, 22. IV. 1928. Insel Runö, in einer Pfütze östlich vom Haubjerrskiarre-Sumpfe, 22. V. 1930 (leg. C. KRAUSP, det. H. KOLASIUS). Im Wagula- und Tamulasee bei Werro (Võru) 1932 (leg. H.

HABERMAN). Gut Odenwald (Ohukotsu) im Bache SW vom Gute, 4. VII. 1933 (leg. C. KRAUSP, det. N. H. ODHNER). Im Kreise Dorpat (Tartumaa): im See Saadjärv (leg. H. HABERMAN, det. H. KOLASIUS). Im Embach (Emajõgi) bei Praaga und Mütta (leg. H. HABERMAN, det. N. H. ODHNER). Im Pärsti-See, Kreis Fellin (leg. V. VINKEL, det. N. H. ODHNER).

32. *Pisidium (Eupisidium) obtusale scholtzi* CLESS.

Insel Ösel: Kiddemetz (Küdemaa) feuchter Laubwald an der Straße nach Mustel (Mustjala), 30. VIII. 1930 (leg. C. KRAUSP, det. H. KOLASIUS).

II. Für Estland neue Monstrositäten.

1. *Trichia (Trichia) hispida scalaroides* BAUDON.

Katharinental (Kadriorg) bei Reval (Tallinn), am Abhange des Laksberges (Lasnamägi) beim Leuchtturm, 7. VIII. 1930. Klein-Lechtigall (Väike Lähtru) an der Landstraße unter Steinen, 10. VII. 1930, 1 Expl. an jedem Fundorte.

2. *Helix (Helix) pomatia scalaris* MÜLL.

Ösel: Arensburg (Kuressaare), auf den Schloßwällen, 24. VIII. 1930, 1 Expl.

3. *Helix (Helix) pomatia turrita* BUCHNER.

Ebenda. 1 Expl.

4. *Lymnaea stagnalis scalaris* HAZAY. (Taf. 1, Fig. 1).

Insel Runö (Ruhnu saar), Haubjerrskiarre-Sumpf. 1 Expl. mit korkenzieherartigem, ausgezogenem Gewinde. Ein anderes scalarides Stück weist ein zusammengeschobenes, gestauchtes Gewinde auf (Taf. 1, Fig. 2) 22. V. 1930 (10, S. 10). Am selben Fundorte massenhaftes Vorkommen normaler Exemplare.

5. *Radix (Radix) ovata sinistrorsa* JEFFR. (Taf. 1, Fig. 5).

Bei einer unserer gemeinsam unternommenen Exkursionen fand Herr HANS SCHLESCH am 28. VI. 1934 in Hungerburg (Narva-Jõesuu) am rechten Ufer des Narvestromes, 0.5 km von der Mündung desselben, beim Delta des in die Narve mündenden Rossonjflusses, in 15 cm Tiefe ein leeres frisches Gehäuse: (Befindet sich in der Sammlung SCHLESCH).

6. *Radix (Radix) ovata balthica scalaris* nov. (Taf. 1, Fig. 4).

Diagnose: Gehäuse von der Gestalt wie bei *Radix ovata balthica* L., bis auf das Gewinde, das korkenzieherartig, mit teilweise gelösten Windungen hervorragt.

Der Typus und Paratypen liegen in meiner Sammlung. Locus typicus: Insel Ösel (Saaremaa), Jaagarahu (ca. 6 km NW von Kielkond [Kihelkonna]) in einem Süßwasser führendem kleinem Strandsee am Wege bei der Einfahrt zu den Kalksteinbrüchen von Jaagarahu. Größter Durchmesser des Sees ca. 75 m, maximale Wassertiefe 0.5 m. Boden anstehender silurischer Kalkstein, Steinscherben und erratische Granitblöcke, feiner Schlamm. Höhere Pflanzen fehlen.

Die Schnecke sammelte ich am 5. IX. 1929, sie kommt zahlreich unter normalen Exemplaren vor. Andere Mollusken fehlen im Gewässer.

Herr H. HENDRIKSON fand am 23. VII. 1935 ein Expl. im See Allikjärv bei Newe (Nõva), im NW des Kreises Harrien (Harjumaa). Der See liegt nah am Meere und ist 12 ha groß. Ebenda am Meeresufer 1 Exemplar.

7. *Galba (Galba) palustris scalaris* nov. (Taf. 2, Fig. 2).

Diagnose: Gehäuse starkschalig mit kegelförmigem Gewinde, das höher als die Mündung ist. Umgänge 6—6.5 ± regelmäßig gewunden, meist stärker gewölbt mit ziemlich seichter Naht. Der letzte Umgang nicht aufgeblasen. Der Mundsaum kann teils gelöst sein, wodurch der Nabelritz frei liegt. Oft ist hinter der Mündung ein Teil der letzten Windung gelöst. H. 11—12 mm, Br. 5.5—6 mm.

Der Typus und Paratypen liegen in meiner Sammlung. Locus typicus: Insel Ösel (Saaremaa), Jerwemetz (Järumetsa), am Ufer des Karu-See angespült. Ich sammelte 5 Expl. am 8. IX. 1929. Der See ist 3,230 km² groß, größte Tiefe 5—6 m. Der Seeboden besteht aus Kalksteinscherben mit etwas Sand und kalkreichem Schlamme. Am Grunde mehrere Quellen, wodurch die Wassertemperatur in der wärmsten Jahreszeit nur + 12°—15°C beträgt. Wasserpflanzen nur in einigen stillen Buchten recht spärlich vorhanden.

Am 3. VIII. 1935 fand ich ein Expl. auf der Insel Klein-Rogö (Väike Pakri) bei Baltischport (Paldiski), im Tümpel „Lesma-Potten" 1 km östl. vom Dorfe Storby (Suurküla). Der Tümpel ist ca 40×25 m groß, bei Hochwasser bis 40 cm tief, z. Z. war er ausgetrocknet.

8. *Coretus corneus scalaris* Baud.

Im Jegelechtschen Bache (Jõelähtme jõgi) bei Koogi (leg. C. Krausp), im Lemmi-Flüßchen im Kreise Fellin (Viljandi) beim Dorfe Kildu und im Euseküllschen See (Õisu järv) (leg. H. Künnapuu). An allen Fundorten zu je 1 Exemplare.

9. *Unio crassus crassus* Retz. s. str. (Taf. 1, Fig. 3).

Im Museum der Estländischen literärischen Gesellschaft zu Reval (Tallinn) befindet sich eine kleine Molluskensammlung, die August v. Mickwitz gehört hat. Beim Ordnen und neu Einreihen derselben stieß ich auf eine linke Klappe dieser Art, der die Etikette beilag „Jaggowal-Fluß, 26. IX. 1888". Da A. v. Mickwitz ein bekannter Geologe war, ist es anzunehmen, daß er das Stück beim Wasserfall in Jaggowal (Jägala) gefunden hat, der 6 m hoch ist und ein klassisches Profil der silurischen und teilweise kambrischen Schichten darstellt. Den Zuwachsstreifen nach zu urteilen, könnte die Muschel ein Alter von 6 Jahren erreicht haben. Mit etwa 3 Jahren ist sie anscheinend verletzt worden, was besonders im Frühling beim Eisgang möglich ist, wenn man das starke Gefälle des Flusses und die Bodenbeschaffenheit (Kalksteinscherben und Steine verschiedenster Größe) in Betracht zieht. Die Schale weist eine starke Falte nach innen auf, die schräg von vorne oben nach hinten unten verläuft. Es ist schade, daß nicht auch die rechte Klappe erhalten ist, die das Bild vervollständigen würde.

III. Bestätigung älterer Literaturangaben und Nachweis neuer Fundorte.

1. *Vertigo (Vertilla) angustior* Jeffr.

Ehrmann (4, S. 39) gibt an: „N-Estland fehlend", was nicht stimmt. Die Art gehört zu den selteneren, dürfte aber zerstreut in ganz Estland vorkommen. N-Estland: Katharinental bei Reval, am Glint (11, S. 10). NO-Estland: Orro (Oru) (1, S. 35), Choudleigh (Voka) (21, S. 343). NW-Estland Hapsal (Haapsalu), (15, S. 28—29). Insel Ösel (N-Küste), Pahapilli,

Grassumpf (leg. C. KRAUSP). Mittel-Estland: Dorpat (Tartu) und Umgebung (1, S. 35; 15, S. 28—29). SW-Estland: Euseküll (1, S. 35).

2. *Vertigo (Vertigo) pusilla* MÜLL.

EHRMANN (4, S. 39) schreibt: „im Ostbaltikum". Bisher in S-Lettland (19, S. 109) und N-Estland nachgewiesen (an der Küste): Merreküll (Mereküla) (1, S. 35); Toila, am Glint; Orro (Oru), am Glint (in coll. FERD. SCHMIDT, Dorpat Mus.); Choudleigh, am Glint (21, S. 343); Ilgas (Ülgase), am Glint (leg. C. KRAUSP); Marienberg b. Reval, am Glint; Katharinental b. Reval, am Glint; Liberty b. Reval (11, S. 10); Leetse b. Baltischport, Wiese unterhalb des Glint (leg. C. KRAUSP); Piersal (Piirsalu), auf dem Steinzaun bei der Kirche (leg. C. KRAUSP); N-Ösel: Feckerort (Triigi), unter Steinen beim Hafen (leg. C. KRAUSP).

Im Kreise Dorpat (Tartumaa): in den Universitätsforsten von Kastre-Peravald (ca. 35 km OSO von Dorpat), im Mischwalde ca 1 km NO von der Forstei Järvselja und dortselbst im Naturschutzquartal (leg. H. SCHLESCH, H. HABERMAN und C. KRAUSP). In S-Estland: am Ufer des Perlbaches bei Sennen (Sänna), leg. H. SCHLESCH.

3. *Vertigo (Vertigo) antivertigo* DRAP.

In ganz Estland verbreitet, kommt auch auf den Inseln Ösel (Saaremaa), Dagö (Hiiumaa) und Wormsö (Vormsi) vor.

4. *Vertigo (Vertigo) substriata* JEFFR.

EHRMANN (4, S. 41) erwähnt: „Ostbaltikum". Bisher nur in S-Lettland (19, S. 109) und im nördlichen Estland nachgewiesen: Liberty und Rocca-al-mare b. Reval (11, S. 9), Sillamägi (leg. C. KRAUSP), Insel Dagö: Ahdma (Aadma), Gehölzwiese (leg. L. POSKA-

Teiss). Im Kreise Dorpat (Tartumaa): im Naturschutzgebiet der Forsten von Kastre-Peravald, leg. H. Schlesch, H. Haberman und C. Krausp.

5. *Vertigo (Vertigo) pygmaea* Drap.

In ganz Estland, auch auf den Inseln Ösel (9, S. 212), Moon (leg. C. Krausp), Dagö und Wormsö (leg. L. Poska-Teiss) nachgewiesen.

6. *Vertigo (Vertigo) alpestris* Alder.

Ehrmann (4, S. 42) schreibt: „Ostbaltikum". In Lettland überhaupt nicht nachgewiesen (19, S. 109), sondern bisher hauptsächlich längs der N-estl. Küste: Katharinental und Marienberg b. Reval (11, S. 9); Toila, am Glint (in coll. Ferd. Schmidt, Dorpat Mus.), Orro (Oru) am Glint und Ilgas (Ülgase) am Glint (leg. C. Krausp). Insel Ösel (Saaremaa): Karmel (Kaarma), Laubwald bei der Kirche; Karris (Karja), am Steinzaun bei der Kirche; Dorf Metsaääre, Steinzaun am Laubwalde (leg. C. Krausp). Insel Wormsö: Magnushof (Suuremõisa), im Garten (leg. L. Poska-Teiss). Kreis Wiek (Läänemaa): Alt-Fickel (Vana-Vigala), Kiefernwald mit Laubunterholz („Tiduvere mets") leg. H. Haberman.

7. *Vertigo (Vertigo) arctica* Wallb.

Ehrmann erwähnt (4, S. 43): „nördliches Estland", nach Luther (11, S. 9—10) Rocca-al-mare westl. von Reval. Auch von mir dortselbst, und einige km nördlicher im Fichtenwalde beim Dorfe Kakumägi gefunden.

8. *Vertigo (Vertigo) genesii* Gregl.

Ehrmann (4, S. 43) schreibt: „Ostbaltikum nicht nachgewiesen", obwohl Schlesch (19, S. 109—110) die von Gerstfeld bei Pernau (Pärnu) in W-Estland gefundenen zwei Exemplare (als „*Pupa minutissima*

HARTM.“ bezeichnet als *Vertigo genesii* GREDL. identifiziert hat. Ich habe 2 Exemplare von *V. genesii* GREDL. in Koogi bei Jegelecht (Jõelähtme), 25 km östl. von Reval, auf einer Wiese am Jegelechtschen Bache 28. VI. 1928 gesammelt. Auf Ösel beim Dorfe Odalatsi fand ich ferner 1 Exemplar *Vertigo genesii geyeri* LINDH. an einer der Quellen des Piddulschen Baches 27. VII. 1931. Herr HANS SCHLESCH fand 2 Exemplare von *Vertigo genesii geyeri* LINDH. unter Holzstücken am Ufer des Perlbaches bei der Wassermühle von Sennen (Sänna) im Kreise Werro (Võrumaa) am 21. VIII. 1935; ich fing mit dem Streifnetz 1 Exemplar im Naturschutzquartal der Universitätsforsten von Kastre-Peravald (Kreis Dorpat) am 18. VIII. 1935. Demnach dürfte die Schnecke in ganz Estland, wenn auch selten, vorkommen.

9. *Truncatellina cylindrica* FÉR.

EHRMANN (4, S. 44) negiert das Vorkommen dieser Art im Ostbaltikum, was aber für Estland nicht zutrifft. SCHRENK (1, S. 33) hat die Schnecke in Annenhof (Anne), ca. 40 km S von Dorpat (Tartu) gefunden, und ich habe sie auf der Insel Ösel (Saaremaa) beim Dorfe Kaugatoma am selben Fundorte wie *Truncatellina costulata* NILSSON gesammelt (9, S. 211—212).

10. *Ena (Ena) obscura* MÜLL.

In Estland nachgewiesen: Heimthal (Heimtali), an Baumstämmen in schattigen Laubholzschluchten (1, S. 29); Katharinental b. Reval, spärlich am Fusse des Glintabhanges (11, S. 9), dortselbst von H. SCHLESCH und mir 25. VI. 1934 wieder gefunden; Zitter (Tsitre), am Glint „Muuksi kallas“ und in Innis (Inju), S von Wesenberg (Rakvere), auf einem mit Laubwald bedeckten Às „Juprimägi“ (leg. C. KRAUSP). Der Fund-

ort von Ösel: Mento (5, S. 107) ist zu streichen, nach brieflicher Mitteilung von Herrn Dr. H. ECKE handelt es sich um *Cochlicopa lubrica* MÜLL. Wesenberg (Rakvere) im Stadtpark, der sich auf einem mit Laubwald bedecktem Ås befindet, „Tammik" genannt (leg. J. LEPIKSAAR und C. KRAUSP). In NO-Estland im Kreise Wierland (Virumaa) im Bruchwalde bei der Eisenbahnstation Suigu (Linie Sonda-Tschorna), leg. J. REBANE.

11. *Cochlodina orthostoma* MENKE.

EHRMANN (4, S. 66) erwähnt: „südliches Estland", was wohl für Euseküll (Õisu) und Heimthal (Heimtali) stimmt (1, S. 36), nicht aber für Pühajõgi (NO-Estland) (20, S. 190). Ich habe sie im Kreise Wierland (Virumaa), NO-Estland, gesammelt in: Waiwara „Blaue Berge" westl. Berg („Tornimägi"); Pimestik, am Glint; Perjatse, Bachschlucht; Kannuka, am Glint; Orro (Oru), am Glint; Ontika (Ondika), am Glint; Buxhoeveden (Neeruti) auf den bewaldeten Åser; Palms (Palmse), im Gutspark. Im Kreise Harrien (Harjumaa), N-Estland: Zitter (Tsitre), am Glint „Muuksi kallas"; Dorf Kaberla, am Glint „Ubari kallas"; Jegelecht (Jõelähtme), am Glint „Ellandvahe kallas"; Ilgas (Ülgase), am Glint. Im Kreise Wiek (Läänemaa), NW-Estland, bisher nicht festgestellt; dagegen aber auf der Insel Ösel: Sall (Kaali); Widu-Berg (9, S. 210); Laisberg (Leisi), Laubwald beim Fluß; Dorf Metsaääre und Ratla, an beiden Stellen an Steinzäunen am Laubwalde. Diese Art ist nirgends häufig, auf dem Festlande sind an den Fundorten stets nur wenige Exemplare gefunden worden, auf Ösel aber an den 3 letztgenannten Fundorten in großen Populationen vorkommend.

12. *Cochlodina laminata* MONTAGU.

Die verbreitetste Clausiliide in Estland.

13. *Clausilia bidentata* STRÖM.

Der einzige aus SW-Estland bekannte Fundort ist Heimthal (Heimtali) bei Fellin (Viljandi) (1, S. 39). Am 24. VIII. 1935 sammelte ich mit Herrn H. SCHLESCH zusammen dortselbst, und unter den von uns eingesammelten 1035 Clausiliiden fand sich kein einziges Exemplar von *Cl. bidentata* STR. Auf den Westländischen Inseln Ösel (Saaremaa), Dagö (Hiiumaa), Moon (Muhu) und Wormsö (Vormsi) ist sie die vorherrschende Clausiliide, auf Runö (Ruhnu) sogar die Einzige. Das Anführen aller meiner Inselfundorte (ca. 40) führt zu weit, auch die Literaturangaben von den Inseln stimmen alle. Auf dem Festlande ist *Cl. bidentata* nur in Küstennähe im NW und N gefunden worden, übereinstimmend mit der Verbreitung in Finnland, mehr allgemein im SW-Gebiete (LUTHER, Acta Soc. pro Faun. & Flor. Fenn. XX, 3, 1901, S. 83). *Cl. bidentata* fand ich in Hapsal und Umgebung, nördl. davon nicht, da die Biotope für Landschnecken ungeeignet sind: trockene Kiefernwälder auf sandigem Boden. Nur ein versprengter Posten im Moorgebiet bei Sellenküll (Seljaküla), NW von Hapsal. Wieder allgemein kommt sie kontinuierlich längs dem Glint vor, angefangen vom Kap Packerort (Pakri neem) bis Reval (Tallinn) (11, S. 11). Östlich von Reval sporadisch und sehr spärlich: am Glint von Marienberg (Maarjamägi) b. Reval (leg. H. SCHLESCH und C. KRAUSP), Kosch (Kose) b. Reval, Zitter (Tsitre) am Glint „Turja kallas“ und Waiwara (Vaivaru) „Blaue Berge“ am N-Abhang des westlichen Berges „Tornimägi“. Demnach ist *Cl. bidentata* STR. an das

marine Klima gebunden, mit dem Schwerpunkt der Verbreitung im NW Estlands.

14. *Clausilia dubia* Drap.

Ehrmann (4, S. 69) gibt überhaupt nicht Estland an, wohl aber Westlettland, trotzdem in der älteren Literatur eine Menge estländischer Fundorte erwähnt sind: SW-Estland: Heimthal (Heimtali), an Baumstämmen (1, S. 38). N-Estland, Küste von W nach O: Leetz (Leetse), am Glint; Schloß Fall (Keila-Joa), im Park; Strandhof (Rannamõisa), am Glint (leg. C. Krausp); Tischer (Tiskre) (11, S. 11); Reval (1, S. 38) und Umgebung: Katharinental, Laksberg, Marienberg (11, S. 11); Wiems (Viimsi), am Glint; Nehhat (Nehatu), am Glint (leg. H. Schlesch und C. Krausp); Ilgas (Ülgase), am Glint; Kaberla, am Glint „Ubari kallas"; Walküll (Valkla), am Glint „Köresoo kallas"; Zitter (Tsitre), am W und O Glint „Turja kallas und Muuksi kallas"; Ontika (Ondika), am Glint; Orro (Oru), am Glint (leg. C. Krausp); Toila, am Glint; Choudleigh (Voka), am Glint (20, S. 190). H. Schlesch und ich haben die Art nicht in Choudleigh wiedergefunden, sie kommt nach meinen Erfahrungen nur am westlichen Teile des Glintes vor, der zu Orro gehört. *Clausilia dubia* Drap. kommt am Glint häufig in sehr großen Populationen vor, stellenweise aber sind nur vereinzelte Exemplare zu finden, und an verschiedenen Stellen fehlt sie völlig.

15. *Clausilia cruciata* Studer.

Ehrmann erwähnt (4, S. 70) „Estland, Lettland". Laut Literaturangaben aus Lettland überhaupt nicht bekannt (19, S. 119), erst am 1. IX. 1935 fand ich 2 Expl. an den Abhängen des Aatales in Segewold (Sigulda) — erster Nachweis für Lettland.

Braun erwähnt *Cl. cruciata minima* A. Schm. (1, S. 39) aus Euseküll (Õisu). Ich besitze in meiner Sammlung einige Expl. aus Tuddo (Tudu), in der Luftlinie ca. 35 km SO von Wesenberg (Rakvere), leg. Bruno Henningson. Häufig ist die Schnecke im Waldmassiv der Universitätsforsten von Kastre-Peravald, die OSO von Dorpat (Tartu), südl. der Embachmündung liegen (leg. H. Schlesch, H. Haberman und C. Krausp). In der Erosionsschlucht des Ahja-Flusses bei Taevaskoda, ca. 35 km SO von Dorpat, leg. H. Schlesch und C. Krausp. Im Ostbaltikum scheint *Cl. cruciata* im Inlande die *Cl. bidentata* zu ersetzen, und demnach eine kontinentale Art zu sein.

16. *Iphigena ventricosa* Drap.

Ehrmann (4, S. 71) schreibt: „in Südestland", was für Euseküll (Õisu), Kerstenshof (Kärstna) und Heimthal (Heimtali) stimmt (1, S. 41). Toila, am Glint und Choudleigh, am Glint, sind Nordestland (20, S. 190). In der Sammlung der Estländischen Literär. Gesellsch. vorhanden aus Katharinental (bei Reval), Bachufer (leg. A. v. Mickwitz). Von mir in N-Estland gesammelt worden in: Leetz (Leetse), am Glint; Wiems (Viimsi), am Glint; Ilgas (Ülgase), am Glint; Kolk (Kolga), im Schloßpark; Kunda, in der Schlucht des Kunda-Baches; Ontika (Ondika) am Glint; Choudleigh (Voka), in den Schluchten östlich vom Gute, und zusammen mit H. Schlesch am Glint „Neidu kallas" westl. vom Gute; Peuthof (Päite), am Glint; Sillamägi, am Glint; Kannuka, am Glint; Pimestik, am Glint; Waiwara „Blaue Berge" westl. Berg „Tornimägi", am Nordabhang; Udrias (Utria), am Glint, und zusammen mit H. Schlesch in Merreküll (Mereküla), am Glint. Auch auf der Insel Ösel in Karki (Kargi), und auf der Insel Dagö westl. von Luidja von

mir gesammelt worden. Auf der südl. Ösel vorgelagerten Insel Abro (Abruka) leg. E. REINWALDT. *Iphig. ventricosa* DRAP. kommt in Estland an allen Fundorten immer in geringer Individuenzahl vor. Da sie bisher nicht für Finnland angegeben wird, hat sie somit hier ihre Nordostgrenze.

17. *Iphigena latestriata* A. SCHMIDT. (Taf. 1, Fig. 6—8, Kartenskizze Taf. 2).

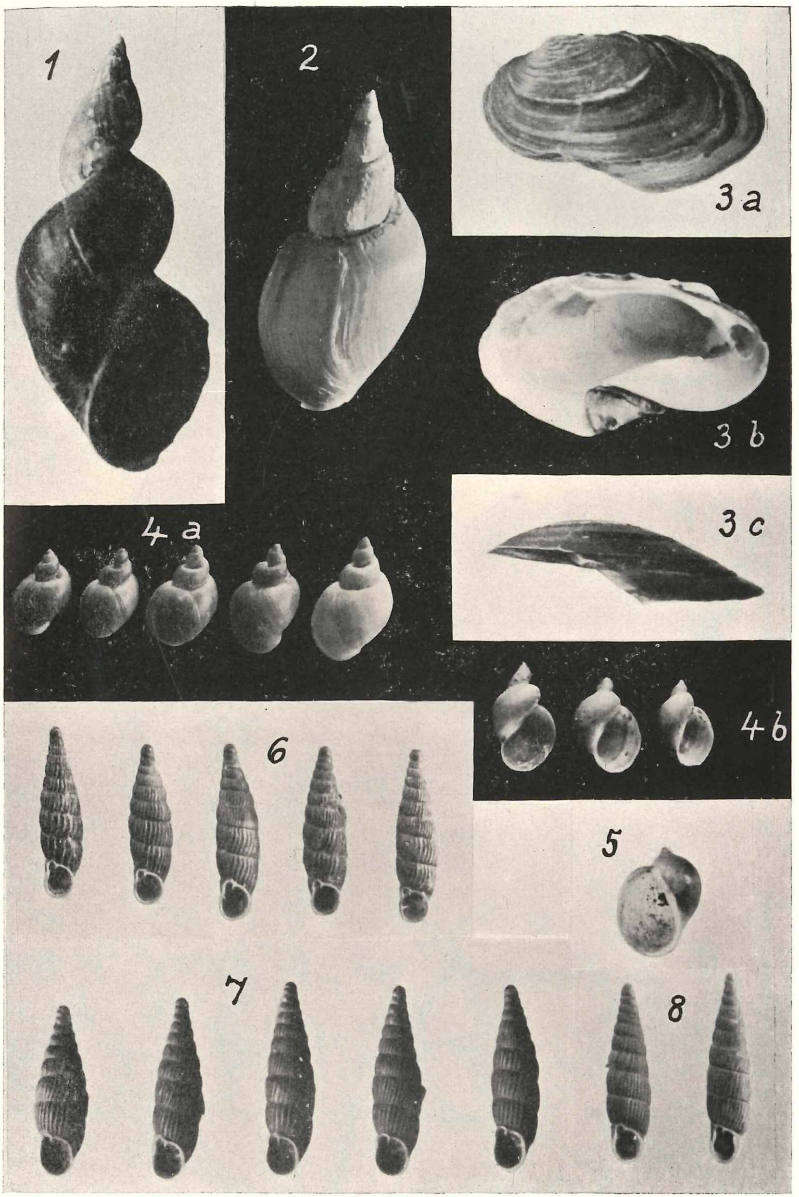
EHRMANN (4, S. 71) erwähnt: „Angaben aus Lettland und Estland unsicher", was jetzt gestrichen werden muß. Nach briefl. Mitteilung von cand. P. FIEBIGER (Zoolog. Mus. Berlin), liegen in der Württembergischen Naturaliensammlung (Samml. CLESSIN) von BÜTTNER gesammelte Stücke aus Schleck (Zlekas) in Kurland (W-Lettland, am Windau Fluß). H. SCHLESCH (Arch. f. Moll., 65, 1933, S. 130) fand 1 Exemplar unter Material aus Segewold (Sigulda) an der Livländischen Aa, NO-Lettland. Ich fand 3 Exemplare in der Riemschneiderschen Sammlung in Dorpat (Tartu) bei flüchtiger Durchsicht derselben, als ich am 25./26. III. 1934 zur 2. estländischen Naturforschertagung dort weilte. Fundort: Papenhof, S von Libau (Liepaja) (leg. TH. LACKSCHEWITZ junr. 11. VI. 1909). Sie lagen mit anderen Clausiliiden zusammen und waren unbestimmt. Sie schienen mir etwas länger zu sein, als die Exemplare aus NO-Estland. Ich vermute, daß die *Clausilia rolphii* LEACH, gefunden an der „Hohen Wand" des Windauufers bei Lehnen (25, S. 18) *Iphigena latestriata* A. SCHM. ist. (Belegexempl. in der Samml. von Dr. HERBERT ECKE, habe es leider nicht zur Ansicht erhalten können). BRAUN (1, S. 40) erwähnt 1 Exemplar aus „Livland". Unter „Livland" ist wohl die Gegend um Dorpat oder um den Wirzjerw-See herum zu verstehen, da die meisten Funde

dieser Zeit aus jenen Gegenden stammen. FERD. SCHMIDT (20, S. 190) publiziert den Fund von *Iphigena latestriata* SCHM. „in einigen Exemplaren an den Felsen in Choudleigh"; die Belegexemplare befinden sich eben in seiner Sammlung in Dorpat und in der Württembergischen Naturaliensammlung (Sammlung CLESSIN). Als ich im Juli 1933 über zwei Wochen am NO-estländ. Strande weilte, durchsuchte ich den Glint systematisch, und fand zuerst in Kannuka am Glint, dann in den Waiwara'schen „Blauen Bergen", in Pimestik am Glint, in Peuthof (Päite) am Glint, und in Choudleigh (Voka) am Glint „Neidu kallas" genannt, die als verschollen gegoltene Art. Im Juni 1934 sammelte ich mit Herrn HANS SCHLESCH nochmals in Waiwara und Choudleigh. Die Fundorte liegen alle westlich von Narva, und zwar in Luftlinie: Pimestik und Waiwara in 20 km Entfernung, Kannuka in 23 km, Peuthof in 28 km und Choudleigh in 36 km. Die Höhe des Glint beträgt bei Pimestik etwa 30 m, um ständig steigend bei Choudleigh eine Höhe von 45 m zu erreichen. An einigen Stellen am Meere, und stets, wenn der Glint landeinwärts gerückt ist, weist er eine mehr oder weniger steile Schutthalde auf, die mit der üppigsten Vegetation bedeckt ist, und wenn quellig und feucht, die denkbar günstigsten Lebensbedingungen für einen reichen Molluskenbestand darbietet. Die drei „Blauen Berge" bei Waiwara sind vom Glint abgeschobene Glazialschollen aus silurischem Kalkstein (26), mit großer stark bewachsener Schutthalde. Die höchste Kuppe über dem Meeresspiegel ist 84 m hoch, der Glint nördlich der „Blauen Berge" bei Pimestik und Montplaisir (Mummasaare) hat eine Höhe von ca. 30 m. Die Berge sind ungefähr 2 km vom Meere entfernt.

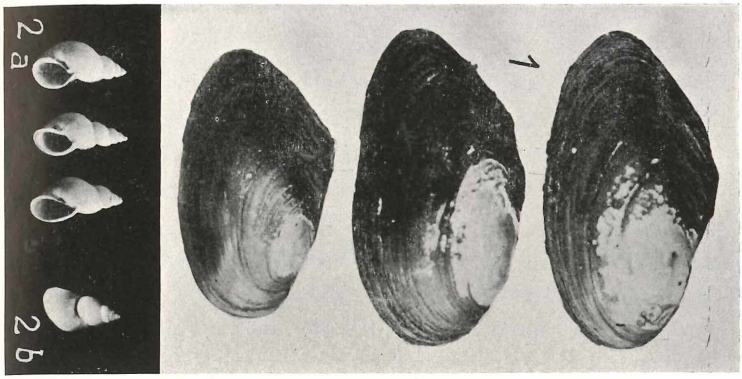
Die Biotope, an denen *Iphigena latestriata* A. Schm. gefunden wurde, lassen sich in 2 Klassen scheiden: a) sehr feucht, und b) trocken bis mäßig feucht. Sehr feucht ist es am Fuße des Glints bei Choudleigh, örtlich „Neidu kallas“ genannt. Der reichste Fundort befindet sich etwa 1 km westlich vom recht steilen Abstieg, der sich westlich vom Grenzwachehause befindet. Vor einigen Jahren muß ein großer Absturz von Felsmassen stattgefunden haben. Da der kambrische Sandstein und der über demselben anstehende silurische Kalkstein auf dem nachgiebigen Grunde von kambrischem blauen Lehm ruhen, werden solche Abstürze erleichtert und begünstigt. Die Felsen sind eben fast ohne Vegetation und die Schnecke sucht man vergeblich an denselben. In einer Entfernung von etwa 5 m vom Steilhange befindet sich eine Zone von derselben Breite aus wild übereinander getürmten Felsblöcken, die von jungem Erlenbuschwerk (Alnus) überwuchert sind. Unter den Krautpflanzen machen sich die 1,5 m hohen dichten Bestände von Brennesseln unangenehm bemerkbar. Durch den durchnäßten blauen Lehm, die Felsblöcke und dichte Vegetation ist das Sammeln sehr anstrengend. Die Schnecke findet sich nur in diesem schmalen Gürtel, hauptsächlich an triefend nassen Sandsteinblöcken, selten an bemosten Kalksteinen, der durch sein festes Gefüge weniger Wasser aufsaugt. Der Nordabhang des westlichsten der drei „Blauen Berge“ bei Waiwara, örtlich „Tornimägi“, auch „Susipuu mägi“ genannt, ist trocken, und findet man hier die Schnecke hauptsächlich am oberen Rande der Schutthalde an faulem Holze, das die Niederschläge gut festhält. Die (nördlichen) Schutthalden des Glintes von Pimestik, Kannuka und Peuthof (Päite) sind ebenfalls recht trocken bis mäßig feucht.

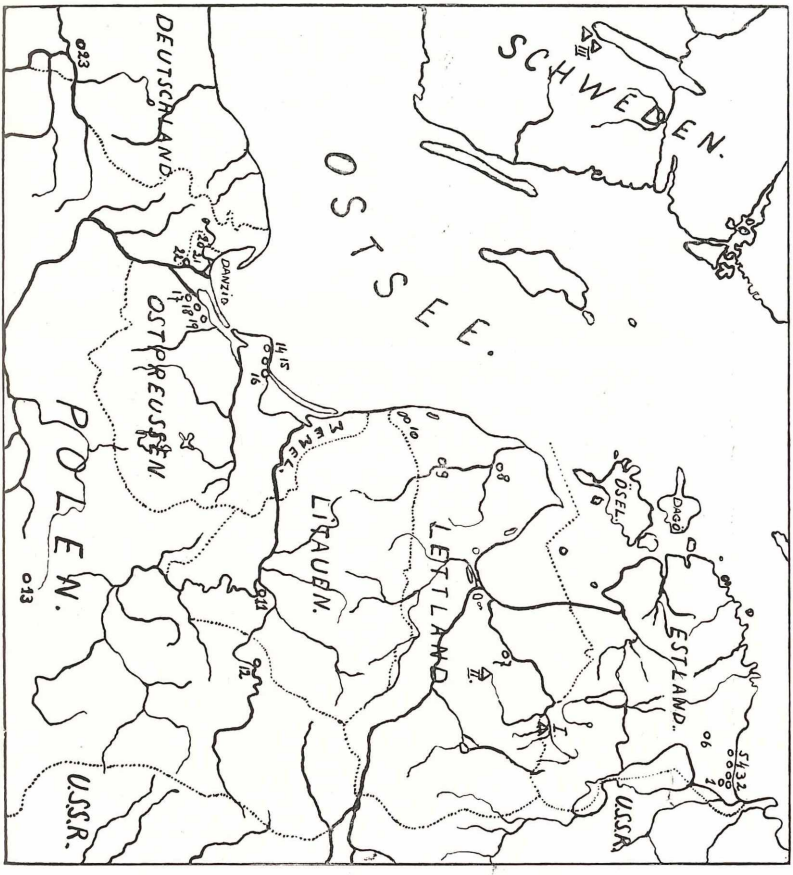
Die Schnecke findet sich am Boden, doch wegen der wenigen erbeuteten Exemplaren kann ich keine Folgerungen ziehen über das bevorzugte Substrat, an dem sich die Schnecke an diesen Orten aufhält. Kürzlich erhielt ich durch Vermittlung von Herrn Mag. H. HABERMAN eine Molluskenaufsammlung zur Bestimmung, die Herr Mag. J. LEPIKSAAR und Herr A. JÜRRIS 1934 zusammengebracht hatten. Ich fand darunter 2 Exemplare von *Iph. latestriata* A. SCHM., die auf einer Gehölzwiese bei Peressaare gesammelt worden waren. Der genannte Ort liegt in der Luftlinie ca 22 km NW von Lohusuu am Peipussee (NW-Bucht), an der Eisenbahnlinie Sonda-Tschorna (Mustvee). Interessante Ergebnisse ergaben die von mir vorgenommenen Messungen, die in unten stehender Tabelle husammengefaßt sind.

Fundort	Anzahl der gemess. Exemplare	Mittlere Länge in mm	Mittlere Breite in mm	Mittl Anzahl der Rippchen auf dem vorletzt. Umgang	Mittl. Anzahl der Umgänge
Waiwara (Vaivaru)	50	12,5	3,2	34	10,5
Pimestik	1	12,4	3,1	38	10,5
Kannuka	4	12,7	3,3	31	10
Peuthof (Päite)	1	12,0	3,3	28	10
Choudleigh (Voka)	36	12,4	3,2	33	10,4
Peressaare	2	13,1	3,2	37	11
Mittl. Maße von allen Fundorten	94 Exempl.	12,5	3,2	34	10,4
Maße der Autoren:					
Clessin (1884)	—	11,5—16	$2^1/_3$—$3^1/_3$	—	11—12
Westerlund (1899)	—	11—12	3—$3^1/_2$	(var. *borealis* O.BTTG.)	
Lehmann (1904)	—	12—16	—		—
Geyer (1927)	—	14	3	—	11—12
Ehrmann (1933)	—	13,5—14	3	36—45	—



Curt Krausp, Beitrag zur estländischen Molluskenfauna.





Curt Krausp, Beitrag zur estländischen Molluskenfauna.

Zur Messung wurden nur Exemplare mit vollausbildeter Mündung verwandt. Wie aus der Tabelle ersichtlich, unterscheidet sich die NO-estländische Rasse von *Iphigena latestriata* A. SCHM. nicht unwesentlich von den bei den verschiedenen Autoren angegebenen Maßen. Die Rassenmerkmale dieser ostbaltischen Form sind: kurz, bauchig, großer Abstand zwischen den Rippen auf dem vorletzten Umgang und relativ wenige Umgänge. O. BOETTGER (Nachrichtsbl. Deutsch. Mal. Ges., 10, 1878, S. 136) sagt: „*Cl. latestriata* BIELZ von Neukuhren im Samland, Ostpreußen (in coll. W. DUNKER und Dr. O. REINHARDT), die bis jetzt ganz allgemein als *Cl. tumida* Z. in den Sammlungen lag, sich aber von der im Banat, in Siebenbürgen, Galizien und Mähren vorkommenden *Cl. latestriata* nur durch die wie bei *Cl. lineolata* stets weniger schlank ausgezogene Gehäusespitze und mitunter auch durch die noch weitläufigere und äußerst elegante Skulptur unterscheidet. Ich will sie var. *borealis* nennen. Vielleicht ist diese ostpreußische Form identisch mit Siemaschko's *Cl. densestriata* Z. (Bull. d. l'Soc. Imp. d. Nat. d. Moscou, Bd. 20, 1847, S. 112), die er vom Ursprung des Flüßchens Popowka angibt, und die meines Wissens kein neurer Forscher richtig gedeutet hat —". (Popowka liegt westl. vom früheren St. Petersburg [Leningrad]). WESTERLUND (Mém. d. l'acad. Imp. d. Sc. de St. Pétersburg, XI, 11, 1901, S. 165) beschreibt *Iphig. latestriata* A. SCHM. *borealis* O. BTTG.: „t. distantius et argutius costata, spira minus gracili, tenui et acuta; l. 11—12, d. 3—3,5 mm (Borussia orient.)". Unsere NO-estländ. Form gehört zweifellos zur var. *borealis* O. BTTG., aber es bleibt zu entscheiden, ob ihr Vorkommen hier einen zersprengten Reliktenposten darstellt oder noch Vorkommen im

südlichen Estland festzustellen sind, die in Beziehung mit der Verbreitung durch Lettland und in Verbindung mit dem Vorkommen in Ostpreußen, Litauen, NO-Polen und der Neumark stehen. Außer von drei Ostbaltischen Fundorten (Schleck, Choudleigh und Waiwara), hat Herr P. FIEBIGER Exemplare von *Iphigena latestriata borealis* O. BOETTGER von folgenden Orten in Händen gehabt: Marienspring bei Kladow bei Landsberg an der Warthe — Neumark. Radaunetal, Krug Babenthal und Kahlbude bei Danzig. Forsthaus Wiek bei Frauenburg in Ostpreußen. Neukuhren, Warnicken und Cranz an der samländischen Küste, Urwald von Bialowies (Polen). Umgebung von Kowno. Werki bei Wilna. Ich vermute, daß die Flußläufe bei der Verbreitung dieser Rasse eine Rolle spielen, für das Ostbaltikum zum mindesten für die Fundorte in SW- und W-Lettland, zwischen W-Lettland, Segewold, „Livland (BRAUN)" und NO-Estland werden vielleicht in Zukunft noch verbindende Fundstellen ausfindig gemacht werden. — Ich bitte hierorts meinen Freund, Herrn HANS SCHLESCH, desgleichen Herrn PAUL FIEBIGER, für wertvolle Hilfe und briefliche Mitteilungen meinen besten Dank zu empfangen, desgl. Herrn Mag. HARALD HABERMAN für ausfindig machen und zusenden von ungehobenen malakologischen Schätzen.

18. *Laciniaria (Laciniaria)* cf. *biplicata* MONT.

EHRMANN (4, S. 74) gibt an: „Teile von Lettland". In der Literatur werden folgende Fundorte für Estland angegeben: Heimthal (Heimtali), Euseküll (Õisu), Laksberg bei Reval (Tallinn) (1, S. 38). Ich habe in N-Estland Exemplare gesammelt, die ihr auffallend ähneln, in Ilgas (Ülgase), am Glint; Nehat (Nehatu), am Glint; Narva am Glint: bei der Ordensburg (W-

Ufer der Narva) und am Glint bei der Burg Ivangorod (O-Ufer der Narva). Eine Einschleppung der Art an diesen Fundorten kommt nicht in Frage, was auch Herr H. SCHLESCH bestätigt, der die Orte im Juni 1934 mit mir besuchte. Da *Laciniaria biplicata* MONT. überhaupt eine sehr veränderliche Art ist, so weisen auch die hiesigen Stücke gewisse Abänderungen auf. Das letzte Wort in der Artzugehörigkeit muß einer anatomischen Nachprüfung überlassen werden, der nicht nur die estländischen, sondern auch die lettländischen Exemplare unterworfen werden müssen. O. BOETTGER (Mélanges Biologiques Bull. d. l'Acad. Imp. d. Sc. d. St.-Pétersb. X, 1878, S. 187—188) sagt treffend: „— — doch dürften sich die meisten dieser Stücke, wie mich die von SCHRENK in Livland gesammelten Exemplare, die im Mus. Petrop. aufbewahrt werden, belehrt haben, einerseits auf *Cl. plicata* DRAP., andererseits und namentlich auf *Claus. cana* HELD zurückführen lassen".

19. *Laciniaria (Laciniaria) plicata* DRAP.

EHRMANN (4, S. 75) schreibt: „im Ostbaltikum bis Lettland", was absolut unrichtig ist, da bereits in der alten Literatur für Estland zahlreiche zuverlässige Fundortsangaben vorliegen. Es ist aber interessant festzustellen, daß diese Art, obschon so zahlreich in Nordestland vorkommend, offenbar nicht an der anderen Seite des Finnischen Meerbusens in Finnland vorkommt, erreicht somit hier ihre NW-Grenze. Frühere Angaben: S-Estland: Heimthal (Heimtali), Euseküll (Õisu), Kerstenshof (Kärstna) (1, S. 37). N-Estland: Reval (Tallinn) Laksberg, in Katharinental (1, S. 37 und 11, S. 10). NO-Estland: Türsel an den Felsen des Glint (richtiger Peuthof), Choudleigh (Vo-

ka), Orro (Oru), Merreküll (Mereküla), Narva (1, S. '37); Toila (20, S. 190). Meine Fundorte von *Laciniaria plicata* DRAP. anzugeben beansprucht zuviel Raum. Ich möchte nur darauf hinweisen, daß die Art, angefangen vom Osten in Narva bis Ontika (Ondika), an allen Glintabhängen zu finden ist. Im Weichbilde der Stadt Narva kommt sie selbst unter der Hochwassergrenze, in ungeheuren Mengen in der 20 m tiefen Erosionsschlucht des Narvestromes an den Felsen vor (leg. H. SCHLESCH und C. KRAUSP). Weiter im Westen ist die Schnecke häufig südl. von Wesenberg (Rakvere): Mäetaguse, Buxhoeveden (Neeruti), Mödders (Mõdriku) und Innis (Inju). Westwärts geht sie wieder an den Glint bei Kolk (Kolga) und Zitter (Tsitre) um denselben kontinuirlich bis Reval zu bevölkern. Westlich von Reval (Tallinn), im Kreise Wiek (Läänemaa), NW-Estland, und auf den Inseln Dagö, Ösel, Moon und Wormsö, kommt *Laciniaria plicata* DRAP. nicht vor. In Fellin (Viljandi) in den Schluchten des Parkwaldes, den sog. „Felliner Bergen" und in Heimthal (Heimtali) bei Fellin kommt die Schnecke in riesigen Mengen vor: Herr SCHLESCH und ich sammelten in je 2 Stunden 677 und 830 Exemplare. Spärlicher ist das Vorkommen an den quelligen devonischen Dolomitwänden beim Alt-Isborsker (Vana-Irboska) See in SO-Estland, und in der Schlucht des Petribaches (leg. H. SCHLESCH und C. KRAUSP). Der Schwerpunkt der Verbreitung liegt in O-Estland. Die Angabe bei LUTHER (11, S. 11) von „*Cl. plicatula* DRAP." am Fuße der Festungsruinen bei Narva (leg. R. SIEVERS) ist ein lapsus memoriae, es soll *Laciniaria plicata* DRAP. heißen, was die Untersuchungen von Herrn H. SCHLESCH und mir im Juni 1934 lehrten. Freilich kommt hier u. a. eine Lokalrasse von kleinen

und feingestreiften Individuen vor. Auffallend ist auch, daß an vielen Fundorten, besonders im Osten, gleichzeitig f. *implicata* BIELZ in größeren Mengen vorkommt. Auch neigt *Laciniaria plicata* DRAP. mehr als andere Clausiliiden zu deformierten Mündungen, die auf Verletzungen zurückzuführen sind. Abnorm schlanke Stücke, H. 20, D. 3½ mm mit bis 14 Umgängen wurden von Herrn H. SCHLESCH und mir in einzelnen Exemplaren bei Narva und Ilgas am Glint gefunden.

20. *Laciniaria (Laciniaria) cana* HELD.

Eine rein östliche Art. Die Verbreitung ist analog der von *Laciniaria plicata* DRAP. Meist in geringer Anzahl zu finden. Je mehr nach Osten, desto größer werden die Populationen. In Narva selbst fehlt die Art sonderbarerweise. Die Angaben von LUTHER (11, S. 10) „Am Glint von Katharinenthal und Marienberg ist diese Clausilia eine der gemeinsten Arten", kann nicht stimmen, da ich im Verlaufe von jahrelangem Nachsuchen nur 1 Exemplar in Katharinental (bei Reval) gefunden habe. Das ist umso mehr verständlich, da *Laciniaria cana* HELD westlich von Reval nicht vorkommt. Ebenso in Finnland liegen die Fundorte im SO-Gebiet. Die häufige *Clausilia* von der LUTHER spricht, ist *Lac. plicata* DRAP., die am Glint bei Katharinental in großen Mengen zu finden ist.

21. *Retinella pura* ALDER.

EHRMANN (4, S. 87): „im ostbaltischen Gebiete sporadisch". Bis jetzt hauptsächlich im nördlichen Teile Estlands nachgewiesen. NW-Estland (Kreis Wiek): Friedrichsberg, am Glint „Salevere mägi" (leg. C. KRAUSP). N-Estland (Kreis Harrien): Reval, Katharinental, am Glint (11, S. 5); Reval, Lacksberg N-Abhang; Nehhat (Nehatu), am Glint; Ilgas (Ül-

gase), am Glint; Koogi, Wiese am Jegelechtschen Bache; Kaberla, am Glint „Ubari kallas"; NO-Estland (Kreis Wierland): Choudleigh (Voka) am Glint und in den Schluchten; Peuthof (Päite), am Glint; Pimestik, am Glint (leg. C. KRAUSP). An den aufgezählten Fundorten habe ich nie mehr als 5 Exemplare gefunden, da die Schnecke zu den selteneren Arten zählt. Auf den westl. estländischen Inseln fehlt die Art. Im Naturschutzgebiet von Kastre-Peravald (OSO von Dorpat) sehr spärlich; leg H. SCHLESCH, H. HABERMAN und C. KRAUSP.

22. *Oxychilus (Oxychilus) cellarius* MÜLL.

EHRMANN (4, S. 91): „Vereinzelt im Ostbaltikum (Riga, Reval)". In der Literatur finden sich folgende Angaben: Reval, Domglintabhang; Katharinental (bei Reval), im Auswurf eines Baches (11, S. 5). Die Schnecke kommt auch eben noch am Domglintabhange vor. Außerdem habe ich sie in Kaberla am Glint „Ubari kallas" (in der Luftlinie ca 30 km NO von Reval) und auf der Insel Ösel (Saaremaa) in Arensburg (Kuressaare) auf den Schloßwällen, und in Sall (Kaali), im „Krater" [durch Meteor-Einschlag postglazial entstanden (27)] gefunden. (Determ. kontrolliert H. SCHLESCH). H. KAURI sammelte die Schnecke auf Ösel, Halbinsel Sworbe (Sõrve), im Laubwalde beim Dorfe Läbara [2 km SW von Mento (Mõntu)].

23. *Vitrea (Vitrea) crystallina* MÜLL.

EHRMANN (4, S. 93) schreibt: „im ostbaltischen Gebiete nur bis Reval". Bis jetzt nachgewiesen in S-Estland: Euseküll (Õisu) (1, S. 15); Insel Ösel: Pichdendahl (Pihtla), Mischwald am Bache „Ristioja" (leg. C. KRAUSP); Insel Dagö: Ahdma (Aadma) Gehölzwiese (leg. L. POSKA-TEISS); Luidja, Laubgehölz; Par-

das (Partsi), im reinen Fichtenwalde (leg. C. KRAUSP); NW-Estland (Kreis Wiek): Dorf Hübringi, im Nadelwalde (leg. C. KRAUSP); N-Estland (Kreis Harrien): Reval, Katharinental, Glintabhang (11, S. 6); Nehhat (Nehatu), Glint; Ilgas (Ülgase), Glint; Jegelecht (Jõelähtme), Glint „Ellandvahe kallas"; Neuenhof (Loo), Glint „Tülivere kallas"; Zitter (Tsitre), Glint „Muuksi kallas"; Kolk (Kolga), Schlucht des Kolkschen Baches; NO-Estland (Kreis Wierland): Kunda, Schlucht des Kundaschen Baches; Peuthof (Päite), Glint; Perjatse, Glint; Pimestik, Glint; Waiwara „Blaue Berge" östlicher- (Pargimägi) und westlicher- (Tornimägi) Berg (leg. C. KRAUSP); Merreküll (Mereküla) (1, S. 17).

24. *Zonitoides (Zonitoides) nitidus* MÜLL.

Wohl auf dem ganzen estländischen Festlande vorkommend, auch auf den Inseln Ösel, Moon, Dagö, Wormsö, Runö und Wrangelsholm (Prangli saar) nachgewiesen.

25. *Lehmannia (Lehmannia) marginata* MÜLL.

Bisher in der Literatur nur von LUTHER (11, S. 5) bei Reval (Katharinental, Marienberg) vorkommend erwähnt. Ich fand die Schnecke auf der Insel Ösel an folgenden Stellen: Arensburg (Kuressaare), im Schloßpark an Steinquadern und unter Moos an einem Baume bei der Ostbastion; Kielkond (Kihelkonna), an einem verfallenen Keller zwischen der Kirche und dem Pastorate; Hiievälja, im Mischwald unter der Rinde eines Baumstumpfes (det. L. POSKA-TEISS). Am 6. VII. 1934 fand ich die Schnecke nach einem starken Regen in Wallküll (Valkla), ca. 40 km östl. von Reval, am Glint „Kõresoo kallas" in großer Zahl an Bäumen kriechend. Herr H. HENDRIKSON fing ein Exemplar am Glint „Ubari kallas" beim Dorfe Kaberla (ca.

30 km östl. von Reval). Recht häufig ist die Schnecke im Naturschutzgebiete von Kastre-Peravald (ca. 35 km OSO von Dorpat), leg. H. SCHLESCH, H. HABERMAN und C. KRAUSP. Die Schnecke wird sicher weiter verbreitet sein, nur hat man nicht immer das Glück, bei günstiger Witterung am Fundort zu sein[2]).

26. *Zenobiella (Zenobiella) rubiginosa* A. SCHM.

EHRMANN (4, S. 131) schreibt: „sporadisch durch Lettland und Estland", was stimmt. Bisher für Estland aus der Literatur nur „bei Pernau" (Pärnu) bekannt (6, S. 105). Am 27. VI. 1934 entdeckte Herr H. SCHLESCH die Schnecke am westlichen Steilufer der Narve (quellig, triefend naß) in Narva, ca. 200 m stromaufwärts von der Eisenbahnbrücke, und wir erbeuteten eine Anzahl von Exemplaren. Im August 1935 fand ich die Art in N-Estland an zwei Stellen auf der Insel Klein-Rogö (Väike Pakri) bei Baltischport (Paldiski), in einem Laubwalde beim See Lilla-Träsk, und in einem bruchartigen Laubgehölz 1 km nördl. vom Dorfe Storby (Suurküla). Desgleichen auf dem Festlande SW von der Insel in einem Erlenbruche am linken Ufer bei der Mündung des Wassalemschen Flusses, (Vasalemma jõgi).

27. *Arianta arbustorum* L.

EHRMANN (4, S. 143) erwähnt: „Im Ostbaltikum bis zum mittleren Estland", was nicht ganz stimmt. SCHLESCH (19, S. 117) gibt die Verbreitungsgrenzen recht genau. Einheimisch auf der Insel Ösel (Saaremaa): Karridahl (Kareda); Sixar (Siiksaare); Arensburg (Kuressaare), Gärten (1, S. 25); Arensburg,

---

[2]) Am 5. VIII. 1935 fing ich 1 Ex. am bewaldeten Glint beim Dorfe Zeetse, ca 1 km SO vom Leuchtturm Packerort (Pakri) bei Baltischport (Paldiski).

Schanze vor dem Walltor und Schanze zwischen Schloßwall und den Schlammbadeanstalten, (leg. C. KRAUSP); Mento (Mõntu) (5, S. 106); Sall (Kaali) (9, S. 209); Loode bei Arensburg (leg. R. Lehbert); Tahula; Karki (Kargi); Pichtendahl (Pihtla); Karmel (Kaarma); Kudjapäe, Friedhof; Köln (Lööne); Parasmetsa; Ufer des Pahna-Baches an der Landstraße Arensburg-Orissaare (leg. C. KRAUSP); Sikaaugu (leg. E. REINWALDT); Tagamõis (leg. V. VINKEL). Insel Abro (Abruka) bei Ösel (leg. E. REINWALDT). Insel Moon (Muhu) am Glint „Üügu pank" (leg. P. LUKIN). Insel Dagö (Hiiumaa): Leisu; Waimel (Vaemla); Kidaste; Luidja (leg. C. KRAUSP). NW-Küste Estlands Kreis Wiek (Läänemaa): Insel Pucht bei Werder (1, S. 25); Halbinsel Werder (Virtsu) und Umgebung, auf Laubwiesen (23, S. 45). N-Estland: Reval (Tallinn), Glint von Marienberg (leg. P. LUKIN), Glint bei Wiems (Viimsi) zwischen Gutsgebäude und Leuchtfeuer (leg. J. REBANE), im Weichbilde der Stadt Reval am Anfang der Kl. Rosenkranzstraße an einem Gartenzaune sitzend ein Exemplar (leg. N. Nifontoff). S-Estland: Heiligensee (Pühajärv), Park (1, S. 26), auch neuerdings am selben Orte von stud. PFAFF gesammelt (briefl. Dr. L. POSKA-TEISS); Euseküll (Õisu), im Garten (leg. K. ZOLK).

28. *Helix (Helix) pomatia* L.

EHRMANN (4, S. 149) gibt an: „etwa bis zum mittleren Estland". Wann die Schnecke eingeschleppt worden ist, läßt sich nicht feststellen. Das größte Exemplar in meiner Sammlung mißt: H. 44, D. 41 mm. Bisher bekannte Fundorte: Insel Ösel: Sixar (Siiksaare); (1, S. 28); Mento (Mõntu); Karki (Kargi); Arensburg (5, S. 107); Insel Abro (Abruka saar) (22,

S. 178). NW-Estland, Kreis Wiek: Insel Pucht (Puhtu saar) (22, S. 178); Schloß Linden (Ungru) bei Hapsal (leg. C. Krausp); Kerwel (Kärbla) bei Hapsal, Obstgarten (leg. stud. L. Sepp). N-Estland: Reval (22, S. 178). S-Estland: Euseküll (Õisu), Park (leg. K. Zolk).

29. *Hippeutis (Hippeutis) complanatus* L.

Ergänzung der spärlichen Fundortsangaben. NW-Estland: Insel Ösel, Pahna-Bach bei der Straße Arensburg-Orisaare (leg. C. Krausp). Ösel, Padelsche Wiek (Paadla laht) (leg. E. Sits). Insel Dagö: Kertel (Kärdla), Fluß (leg. C. Krausp). N-Estland, Kreis Harrien: Dorf Parasmäe, subfossil im Wiesenmergel beim Jegelechtschen (Jõelähtme) Bache; Koogi, rezent im selben Bache (leg. C. Krausp). Forbushof (Vorbuse) bei Dorpat (Tartu) in einem Graben; in alten Torfstichgruben am linken Ufer des Embach (Emajõgi) bei Dorpat; im See Külajärv beim Dorfe Vellavere im Kreise Dorpat (leg. H. Haberman). Im See Karulajärv bei Neu-Woidoma (Uue-Võidu) bei Fellin (leg. H. Künnapuu). Aus der Literatur bekannt von Pernau (Pärnu); Ropkoi (Ropka) bei Dorpat (1, S. 65); Obersee (Ülemiste järv) bei Reval; Kurnal (Kurna) bei Reval (11, S. 13); S-Estland, Karolen (Karula, Pfütze 200 m südl. von der Apotheke (12, S. 16). In der Matzalwiek (Matsalu laht) bei Klosterhof (Kloostri), im Kreise Jerwen (Järvamaa) im Lina (Änni-See bei Charlottenhof (Aegviidu), leg. H. Haberman. Im Järvselja-See in Kastre-Peravald, leg. H. Schlesch, H. Haberman und C. Krausp.

30. *Ancylus lacustris* L.

In der älteren Literatur nur Angaben aus Dorpat (Tartu) im Embach (Emajõgi), und Schloß Lohde

(Koluvere) im Flüßchen (Liivijõgi) (1, S. 67). Neue Fundorte: Dagö: Kertelscher (Kärdla) Fluß (leg. L. Poska-Teiss). Ösel: Pahna-Bach; W-Estland: Sauck (Sauga) bei Pernau, im Sauckschen Flusse; N-Estland: Koogi, im Jegelechtschen Bache (leg. C. Krausp), im Bach Treppoja bei Lodensee (Klooga) (leg. H. Haberman). Kreis Fellin (Viljandimaa): Nawwast-Fluß bei Loper (Loopre); im Umbuse-Fluß nahe von seiner Mündung in den Pedja-Fluß; im Tarvastu'schen Fluß bei Kerstenshof (Kärstna); im Kõpu'schen Fluß 3 km flußaufwärts vom Euseküllschen See (Õisu järv); im Wirzjärv-See (S-Ende) beim Dorfe Karuküla; (leg. H. Künnapuu). S-Estland: im Kuningsilla Bache bei Löwenhof (Kuigatsi) am Wege nach Sontack (Soontaguse) (leg. C. Krausp); im Wagula-See und Petri Bach (leg. H. Haberman).

31. *Acme (Platyla) polita* Hartm.

Ehrmann (4, S. 184) irrt mit seiner Angabe: „selten in Lettland (bei 57 und 58° n. Br.)", da die Schnecke auch in Estland, zwar selten, aber bis 59,5° n. Br. vorkommt. Literaturangaben: S-Estland: Walguta; Euseküll (Õisu) (1, S. 67—68). N-Estland: Toila, am Glint (21, S. 342—343). Von mir in 1 Exemplar in Ilgas (Ülgase), am Glint gefunden, ca. 20 km NO von Reval (Tallinn).

32. *Hydrobia ventrosa* Mont.

Ehrmann (4, S. 188) schreibt: „bis in den Rigaischen Meerbusen", obwohl die Art lebend nach den vorhandenen Literaturangaben bedeutend nördlicher gefunden wurde: Insel Keinast (Köinaste laid), zwischen Ösel und Moon; Orissaar auf Ösel, Eingang der Bucht; Eingang der Matzalwick (Matsalu laht); Moonsund (Suur väin) bei der Insel Rukkirahu; westl. von

der Insel Wormsö (Vormsi); Revaler Reede (Tallinna reid); Wulfsund (Äigna väin) bei Reval (2, S. 104). Von mir rezent im Hafen von Werder (Virtsu) gesammelt. Angespülte Gehäuse: Strand bei Loode, Mändjala, Feckerort (Triigi) und St. Johannis (Jaani), alles auf Ösel. Strand von Hohenholm (Kõrgessaare) auf der Ins. Dagö, und Strand bei Patzal (Paatsalu) im Kreise Wiek (Läänemaa), leg. H. HABERMAN.

33. *Peringia ulvae* PENN.

Bei EHRMANN (4, S. 188) findet sich die Angabe: „Ostseeküste und bis zum Rigaischen Meerbusen". Ist subfossil in den Cardienbänken und Strandwällen der Litorinazeit in großen Mengen zu finden. Von mir in der Cardienbank bei der „Neuen Mühle" in Piddul (Pidula) auf Ösel gefunden, desgleichen angespülte subfossile (?) am Strande bei Loode, Mändjala und St. Johannis. Die Herren Dr. C. R. BOETTGER und H. SCHLESCH haben die richtige Bestimmung meines Materials von Hydrobiiden bestätigt.

34. *Viviparus (Viviparus) viviparus* L. (= *V. fasciatus* O. F. MÜLLER).

EHRMANN (4, S. 203) schreibt: „in Lettland etwa bis $57^1/_3{}^0$", was nicht stimmt. Herr H. SCHLESCH und ich sammelten die Schnecke im Narvestrome kurz vor seiner Mündung in Hungerburg (Narva-Jõesuu) — fast 59,5 ^{0} n. Br. — und am Strande bei Hungerburg bis Merreküll, wo es sich um leere Gehäuse aus der Narve handelt, die durch Hochwasser ins Meer geschwemmt wurden. Sonst fehlt die Art im ganzen nördlichen Estland, selbst im System des Kasargenflusses (Kasari jõgi), desgleichen auf den Inseln. Das von der Schnecke besiedelte Gebiet scheint nur der O- und SO-Estlands zu sein. Die alten Literaturan-

gaben (1, S. 68—69; 3, S. 51) weisen darauf hin, und auch die neueren Funde haben nicht viel daran geändert. Die Art ist gefunden worden: im Peipussee (Peipsijärv) samt seinem S-Teil, dem sog. Pleskauschen See (Pihkva järv), im nördlichen Abfluß — der Narve, im westlichen Zufluß — dem Embache (Emajõgi) bis zum Wirzjärv See (Võrtsjärv). Ferner in der Pahle (Põltsamaa jõgi), im Felliner See (Viljandi järv), im Karula See bei Neu-Woidoma (Uue Võidu) und im Halliste'schen Fluß. Im ganzen ist *Viv. viviparus* L. eine der selteneren Arten und tritt meist nur in kleineren Beständen auf.

35. *Viviparus (Viviparus) lacustris* Beck (= *V. viviparus* O. F. Müller).

Ehrmann (4, S. 202) erwähnt: „Estland (Pernau)", obwohl in der Literatur bedeutend nördlicher gelegene Punkte (Merreküll am Finnischen Meerbusen in NO-Estland, fast 59,5° n. Br.) genannt sind (1, S. 70). Im südlichen Teile Estlands, wo die Flüsse langsam strömen, desgleichen in den Landseen allgemein verbreitet. Im nördlichen Estland stellenweise fehlend oder seltener. Auf den estländischen Inseln fehlt die Art. Im ganzen weitverzweigten System des Kasargenflusses (Kasarijõgi) sehr verbreitet, dringt bis in die Gräben vor, scheut auch nicht reissende Strömung z. B. Schwarzen (Vardi), das größte Exemplar H. 48,5, D. 32 mm (leg. C. Krausp). Desgleichen häufig im ganzen Embachsystem: Kleiner Embach (Väike Emajõgi) z. B. bei Beckhof (Jõgeveste), leg. C. Krausp, und Langebrücke (Pikasilla) (1, S. 69); Wirtsjerw (Võrtsjärv) (14); Dorpat (Tartu), Embach; Peipussee (Peipsi järv) (1, S. 69); Narve bei Hungerburg (Narva-Jõesuu), leg. H. Schlesch und C. Krausp. Auch im

ganzen Flußsystem des Pernauflusses häufig, das durch den Felliner (Viljandi) See und den Wirzjerw in Verbindung mit dem Embachsystem steht. Auffallenderweise herrscht im Felliner See *Viviparus viviparus* L. zu etwa 90% vor, wogegen *Viviparus lacustris* BECK an Häufigkeit stark zurücktritt.

36. *Bulimus (Bulimus) leachi* SHEPP.

EHRMANN (4, S. 200) schreibt: „Estland?". Das Fragezeichen ist ganz unberechtigt, da Angaben aus Narva, Reval, Pernau und Euseküll vorliegen (1, S. 71). Auch von mir in N-Estland im Jegelechtschen (Jõelähtme) Bache beim Dorfe Parasmäe und in S-Estland im Kuningsilla Bache bei Löwenhof (Kuigatsi) und Tõrva im See Vanamõisa järv gefunden. Weitere Fundorte sind: Im O-Ende des Wagula See (leg. H. HABERMAN). Im Kreise Fellin: der Pärsti See bei Perst (leg. V. VINKEL) und Nawwast Fluß an der Landstraße zwischen Võhma und Groß-St. Johannis (leg. H. KÜNNAPUU). Im Kreise Wiek (Läänemaa): im Flüßchen Suitsujõgi bei Matzal (leg. E. SITS). Die Schnecke ist nirgends häufig, an einigen der erwähnten Fundorte sind blos vereinzelte Stücke gefunden worden.

37. *Dreissensia polymorpha* PALL.

EHRMANN (4, S. 221) erwähnt „in den Flüssen der ostbaltischen Länder bis Pernau", was ungenau ist, da die Muschel nicht allgemein verbreitet ist; sie ist aus Pernau nachgewiesen (1, S. 88), auch ich habe leere Schalen im Pernau (Pärnu) Flusse bei Waldhof (Papiniidu) gefunden. Außerdem findet sich noch eine Angabe: Gut Poll in Estland, in einem kleinen Bach (1, S. 88). Es gibt zwei Güter Poll (Põlli und Põlula) in Estland, welches von beiden gemeint ist,

läßt sich nicht feststellen. Sonst ist die Muschel aus Estland unbekannt.

38. *Pseudanodonta minima klettii* Rossm. subsp. *nordenskiöldi* Bourg. (Taf. 2, Fig. 1).

Nachgewiesen aus S-Estland: Schwarzbach (Mustjõgi); Petribach (Peetrijõgi), beides Nebenflüsse der Livländischen Aa (Koivajõgi); Euseküll (Õisu) im Fluß und See (24, S. 58). Im östl. Teil von Mittelestland: Saarenhof (Saare) (17, S. 27). Im Embach ca. 2 km oberhalb Dorpats bei Mütta (leg. H. Haberman) und im Felliner See (leg. V. Vinkel). NO-Estland: Peipussee bei Rannapungern und Nennal (Ninasi) (24, S. 58); Merreküll (Mereküla) am Finnischen Meerbusen (1, S. 83). Auch Herr H. Schlesch und ich fanden leere Schalen vom Meere ausgeworfen am Strande von Hungerburg (Narva-Jõesuu) bis Merreküll. Ins Meer ist die Muschel sicher bei Hochwasser aus der Narva geraten, da die Häufigkeit der Schalenfunde, wie Herr H. Schlesch bemerkte, in der Nähe der Narva-Mündung größer war, als weiter westlich davon. Das Hauptverbreitungsgebiet der Muschel in Estland scheint der O und SO zu sein. In Lettland kommt sie sowohl in der Dünna- wie in dem Livländischen Aa-System vor (Schlesch, 19, S. 98—99), im südlichen Finnland jedenfalls bis Frugård in Mäntsäla (Nordenskiöld und Nylander, Finlands Mollusker, 1856, S. 90).

39. *Sphaerium (Cyrenastrum) solidum* Normand.

Von Schrenk bei Merreküll gefunden (1, S. 84), wohl aus der Narve stammend und vom Meere ausgeworfen. Diese alte Literaturangabe wurde später nicht bestätigt, bis Herr H. Schlesch und ich 2 ganze und

½ Schale am Ostufer der Narve bei Hungerburg etwa 0,5 km von der Mündung, 28. VI. 1934, fanden.

40. *Pisidium (Eupisidium) henslowanum* SHEPP.

RIEMENSCHNEIDER (16, S. 28) erwähnt diese Art als festgestellt (subfossil) für die Ostseeprovinzen. Rezent: Wirzjerv (Võrtsjärv), im südl. Teil des Sees nicht häufig (14). Von mir gefunden in der Narve bei Hungerburg (Narva-Jõesuu), in Jegelechtschen (Jõelähtme) Bach bei Koogi und im Kasargenfluß beim Gute Kasargen (Kasari) — var. *appendiculata* STBG. Massenhaft im Wagula See (leg. H. HABERMAN). Im Embach (Emajõgi) bei Mütta (leg. H. HABERMAN).

41. *Pisidium (Eupisidium) milium* HELD.

Laut Literaturangabe: subfossil für die Ostseeprovinzen festgestellt (16, S. 28). Gleichfalls subfossil im Mergellager zu Kunda (det. N. H. ODHNER). Rezent: Insel Dagö (Hiiumaa), im Männamaa See (Tihujärv), (leg. L. POSKA-TEISS, det. N. H. ODHNER). Insel Ösel (Saaremaa): Järwemetz (Järumetsa) im Karu See (leg. C. KRAUSP, det. H. KOLASIUS), im Pahna-Bach (leg. C. KRAUSP, det. N. H. ODHNER), im Järweküllschen (Järveküla) See (leg. E. SITS, det. N. H. ODHNER). Im Wagula See und Saadjärv See (leg. H. HABERMAN, det. N. H. ODHNER et H. KOLASIUS). Tamula-See, Torfgruben am Embachufer bei Dorpat (leg. H. HABERMAN). Im Mähuste-See (N-Estland), leg. C. KRAUSP, det. N. H. ODHNER.

42. *Pisidium (Eupisidium) nitidum* JENYNS.

EHRMANN (4, S. 243) gibt richtig „Estland" an. Aus der Literatur bekannt gewordene Fundorte: Kunda, subfossil (11, S. 16. Fußnote); Jensel (Kuremaa) (1, S. 86); Wirzjerw (Võrtsjärv), im südl. Teil des

Sees nicht häufig (14). Massenhaft im Wagula See (leg. H. HABERMAN, det. N. H. ODHNER) und im Saadjärv See (leg. H. HABERMAN, det. H. KOLASIUS). Insel Ösel: Järwemetz, im Karu-See (leg. C. KRAUSP, det. H. KOLASIUS); Vogelwiek (Linnulaht) bei Arensburg; Padelsche Wiek (Paadla laht); Järweküllscher See (Järveküla järv); (leg. E. SITS, det. N. H. ODHNER). Im Felliner (Viljandi)-See und Kiidjärv-See (leg. H. HABERMAN det. N. H. ODHNER).

43. *Pisidium (Eupisidium) pulchellum* JENYNS.

EHRMANN (4, S. 244) nennt Estland nicht, wohl aber Finnland und Lettland, obwohl in der Literatur ein Fundort angegeben ist: Mägarabach in NO-Estland (21, S. 342—343). In N-Estland: Koogi, Jegelechtscher (Jõelähtme) Bach (leg. C. KRAUSP, det. N. H. ODHNER). Insel Dagö (Hiiumaa): Großenhof (Suuremõisa), zum Teich führender Graben; Männamaa (Tihu) See; (leg. L. POSKA-TEISS, det. N. H. ODHNER). Mittel-Estland: Saadjärv See (det. H. KOLASIUS). S-Estland: Wagula See (leg. H. HABERMAN, det. N. H. ODHNER).

44. *Pisidium (Eupisidium) obtusale* C. PFR.

EHRMANN (4, S. 247) erwähnt Estland überhaupt nicht, obwohl in der Literatur zahlreiche Fundorte genannt sind: Euseküll (Õisu); Talkhof (Puurmani); Dorpat (Tartu), Embachniederung; Schloß Lohde (Koluvere) im Liivijõgi; Rayküll (Raiküla) (24, S. 71 und 1, S. 86). Die von WAHL (24, S. 71) erwähnten Exemplare aus Jensel sind *Pisid. nitidum* JEN. (1, S. 86). Toila, Wiesengräben (21, S. 343); Soiz-See (Soitsjärv) subfossil und rezent (13, S. 31—33); Wirzjerw (Võrtsjärv), im südl. Teil des Sees nicht selten (14); Runö (Ruhnu), sumpfige Lache östl. vom Haubjerrskiarre-Sumpf (10, S. 11); Keskfer (Keskvere), feuchte Ge-

hölzwiese (leg. C. KRAUSP, det. N. H. ODHNER); Insel Ösel, Kiddemetz (Küdemaa), feuchter Laubwald — var. *scholtzii* CLESS. (leg. C. KRAUSP, det. H. KOLASIUS). S-Estland: Wagula See, Pfütze im Techelferschen (Tähtvere) Walde bei Dorpat und Hellenorm (Helenurme) in einer Flachsweiche (leg. H. HABERMAN, det. N. H. ODHNER).

Zum Schluß möchte ich nicht versäumen, im besonderen Herrn Mag. zool. HARALD HABERMAN zu danken, der mir nicht nur sein gesamtes Molluskenmaterial zur Durchsicht zur Verfügung stellte, sondern mir auch kleinere und größere Posten unbestimmter Mollusken seiner Kollegen und einiger Studenten verschaffte. Desgleichen danke ich Frau Dr. L. POSKA-TEISS für Bestimmung von Nacktschnecken, Ueberlassung zur Bestimmung ihres auf der Insel Dagö (Hiiumaa) gesammelten Materials und Mitteilung unveröffentlichter Fundorte. Herrn stud. E. SITS danke ich für Schenkung von ihm gesammelter Mollusken aus NW-Estland. Zu großem Danke bin ich verpflichtet Herrn Dr. N. H. ODHNER und Herrn H. KOLASIUS für die Bestimmung der Pisidien, und meinem Freunde Herrn HANS SCHLESCH für Durchsicht meiner Sammlung, Versorgung mit Literatur und Vergleichsmaterial.

Benutzte Literatur.

1. BRAUN, M.: Die Land- und Süßwassermollusken der Ostseeprovinzen (Separatabdr. d. Arch. Naturk. Liv.-, Ehst- und Kurlands, Ser. 2, 9, Dorpat 1884).
2. —, —: Physikalische und biologische Untersuchungen im westlichen Theile des finnischen Meerbusens (Arch. f. Naturk. Liv-, Ehst-, und Kurlands, Ser. 2, 10, Dorpat 1884).
3. —, —: Aufzählung von Land- und Süßwassermollusken aus dem Gouvernement Pleskau (Pskow) (Sitzungsber. Naturf. Ges. Univ. Dorpat, 7, 1885).
4. EHRMANN, P.: Mollusken (in: Brohmer, Ehrmann & Ulmer. Die Tierwelt Mitteleuropas, 2, Leipzig 1933).

5. ECKE, H. & DULCKEIT, H.: Beitrag zur Schneckenkunde Ösels (Korrespondenzbl. Naturf. Ver. zu Riga, 58, 1924).
6. GERSTFELDT, G.: Aufzählung der in Ehst-, Liv- und Kurland beobachteten Land- und Süßwassermollusken mit besonderer Berücksichtigung der betreffenden Sammlung des naturforschenden Vereins zu Riga (Korrespondenzbl. Naturf. Ver. zu Riga, 11, 1859).
7. GREWINGK, C.: Geologie und Archaeologie des Mergellagers von Kunda in Estland (Arch. Naturk. Liv-, Ehst- und Kurlands, 9, Dorpat 1882).
8. HABERMAN, H.: Limnoloogilisi märkmeid Pühajärvest (Estnisch. „Limnologische Notizen vom Heiligensee") (Loodusevaatleja. 2. Tartu 1931).
9. KRAUSP, C.: Für Estland neue Mollusken (Arch. f. Moll., 64, 1932).
10. —, —: Ruhnu saare maismaa ja magevee limused (Estnisch. „Die Land- und Süßwassermollusken der Insel Runö") (Eesti Loodus, 2, 1934).
10 a —, —: In deutscher Sprache: Die Land- und Süßwassermollusken der Insel Ruhnu (Runö) (Arch. f. d. Naturk. Estl. Ser. 2, 15. Tartu 1934).
11. LUTHER, A.: Verzeichnis der Land- und Süßwassermollusken der Umgebung Revals. Ein Beitrag zur Fauna Estlands (Acta Soc. Fauna & Flora Fennic., 20, 2, 1901).
12. MIKKELSAAR, N. O.: Neucoris cimicoides L. esmasleid Eestis (Estnisch. „Erstfund von Naucoris cimicoides L. in Estland"), daselbst Begleitmollusken des Gewässers aufgezählt (Eesti Loodus, 2, 1934).
13. MÜHLEN, LEO von zur: Der Soiz-See, seine Entstehung und heutige Ausbildung (Sitzungsber. Naturf. Ges. Univ. Dorpat, 18, 1910).
14. MÜHLEN, M. von zur: Mollusca (in Mühlen & Schneider: Der See Wirzjerw in Livland. Biologie und Fischerei), (Arch. Naturk. d. Ostbaltikums, vorm. Liv-, Ehst- und Kurlands, herausgegeb. v. d. Naturf. Ges. Univ. Dorpat, 14, 1920).
15. POSKA-TEISS, L.: Zur Schneckenfauna Estlands (Arch. f. Moll., 60, 1928).
16. RIEMENSCHNEIDER, J.: Ueber die Binnenmollusken der Ostseeprovinzen (Sitzungsber. Naturf. Ges. Univ. Jurjew, 15, 1907).
17. —, —: Livländische Najaden (Sitzungsber. Naturf. Ges. Univ. Jurjew, 16, 1908).
18. SAMSSONOW, N.: „Vorläufiges Verzeichnis der im See Sadjerw gesammelten tierischen Organismen" (Russisch. in Sitzungsber. Naturf. Ges. Univ. Jurjew, 14, 1906).
19. SCHLESCH, H.: Zur Kenntnis der Molluskenfauna des Ostbaltikums mit Berücksichtigung der in Lettland vorkommenden Arten (Korrespondenzbl. Naturf. Ver. zu Riga, 59, 1927).

20. SCHMIDT, F.: Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna Estlands (Sitzungsber. Naturf. Ges. Univ. Dorpat, 7, 1886).
21. —, —: Beitrag zur Mollusken-Fauna der Ostseeprovinzen (Sitzungsber. Naturf. Ges. Univ. Dorpat, 7, 1886).
22. SITS, E.: Viinamäetigu Saaremaal (Estnisch. „Die Weinbergschnecke auf Ösel") (Loodusevaatleja, 4, Tartu 1933).
23. —, —: Kaks huvitavat molluski Läänemaalt (Estnisch. „Zwei interessante Mollusken aus dem Kreise Wiek") (Eesti Loodus, 2, Tartu 1934).
24. WAHL, E. v.: Die Süßwasser-Bivalven Livlands (Arch. Naturk. Liv-. Ehst- und Kurlands, Ser. 2, 1, Dorpat 1855). Separat.
25. ISCHREYT, G.: Zur Quellenfauna Kurlands (Korrespondenzblatt d. Naturf.-Ver. zu Riga. 59, 1927).

Literatur geologischen Inhalts.

26. JAANSON-ORVIKU, K.: Ueber die Glazialschollen in Eesti (Sitzungsber. Naturf. Ges. Univ. Tartu, 33, 1926).
27. REINWALDT, J.: Bericht über geologische Untersuchungen am Kaalijärv (Krater von Sall) auf Ösel (Sitzungsbericht Naturf. Ges. Tartu, 35, 1929, S. 30—70).

Erklärung zu Tafel 1.

Fig. 1—2. *Lymnaea stagnalis scalaris* HAZAY, nat. Gr. Runö, Haubjerrskiarre-Sumpf.
Fig. 3. *Unio crassus crassus* RETZ., linke Klappe nat. Gr. Jaggowal-Fluß. a) von außen, b) von innen, c) von unten.
Fig. 4. *Radix (Radix) ovata balthica scalaris* nov., nat. Gr. Ösel, Jaagarahu, Strandsee. a) Rückenansicht, b) Vorderansicht.
Fig. 5. *Radix (Radix) ovata sinistrorsa* JEFFR., nat. Gr. Hungerburg (Narva-Jõesuu), rechtes Narve-Ufer.
Fig. 6. *Iphigena latestriata borealis* O. BTTG., vergr. 1:1,9. Samland, Warnicken, Laubwald (leg. P. FIEBIGER).
Fig. 7. *Iphigena latestriata borealis* O. BTTG., vergr. 1:1,9. Choudleigh (Voka), am Glint „Neidu kallas" (leg. C. KRAUSP).
Fig. 8. *Iphigena latestriata borealis* O. BTTG., vergr. 1:1,9. Peresaare, Gehölzwiese (leg. A. JÜRRIS).
(Fig. 1—4 und 6—8 phot. C. KRAUSP, Fig. 5 phot. G. BALSLÖV).

Erklärung zu Tafel 2.

Fig. 1. *Pseudanodonta minima klettii* ROSSM. subsp. *nordenskjöldi* BOURG. 0,7 der nat. Gr. Hungerburg (Narva-Jõesuu).
Fig. 2. *Galba (Galba) palustris scalaris* nov., nat. Gr. Ösel, Järwemetz (Järumetsa), Karu-See. a) Vorderansicht, b) Seitenansicht, man sieht deutlich den teilweise gelösten letzten Umgang kurz hinter der Mündung.

Kartenskizze

zur Verbreitung von *Ena montana* DRAP. und *Iphigena latestriata borealis* O. BOETTGER.

A) *Ena montana* DRAP. Zeichen: △

I. Estland: Schlucht des Petri-Baches.

II. Lettland: Lodenhof.

III. Schweden: Rosenlund unweit Jönköping und Omberg.

B) *Iphigena latestriata borealis* O. BOETTGER. Zeichen: ○

I. Estland: 1. Weiwara (Vaivaru) „Blaue Berge" westl. Berg „Tornimäge". 2. Pimestik, Glint. 3. Kannuka, Glint. 4. Peuthof (Päite), Glint. 5. Choudleigh (Voka), Glint „Neidu kallas". 6. Peresaare.

II. Lettland: 7. Segewold. 8. Schleck. 9. Lehnen. 10. Papenhof.

III. Litauen: 11. Kowno (leg. MOELLENDORFF). 12. Werki N von Wilna (leg. MOELLENDORFF).

IV. Polen: 13. Bialowies (EHRMANN 1933, S. 71).

V. Ostpreußen: 14. Warnicken (leg. P. FIEBIGER). 15. Neukuhren (terra typica O. BOETTGER). 16. Cranz (comm. P. FIEBIGER). 17. Elbing (GEYER 1909, S. 67). 18. Tolkemit (EHRMANN 1933, S. 71). 19. Forsthaus Wiek bei Frauenburg (comm. P. FIEBIGER).

VI. Danzig: 20. Radaunetal (comm. P. FIEBIGER). 21. Krug Babenthal (CLESSIN 1884, S. 329). 22. Kahlbude (CLESSIN 1884, S. 329).

VII. Deutschland: 23. Mariensprung bei Cladow (bei Landsberg a. d. Warthe), (comm. P. FIEBIGER).

(Photos und Kartenskizze von C. KRAUSP.)

Nachschrift

zum 1. Nachtrag zum Rev. Verz. dän. Land- und Süßwassermollusken (Arch. Molluskenk., **68**, S. 1, 1936).

Von Hans Schlesch.

Cepaea nemoralis interrupta MOQ.-TAND. ganz wie aus Falster, Laaland, Möen und Südseeland, wurde mir eben aus Mecklenburg (Rostock, leg. BRAUN 1888, Rostock Univ. Mus.) überlassen; sie kommt ferner auf der Insel Poel in der Wismarischen Bucht an der Küste Mecklenburgs vor (SCHLESCH, 1934, S. 273). Die Verbreitung dieser Form in Mecklenburg festzustellen wäre von Interesse. SCHILDER (Arch. Molluskenk., **55**, 1923, S. 71—72) erwähnt ferner das häufige Vorkommen, in den Buchenwäldern zwischen Sassnitz und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 68

Autor(en)/Author(s): Krausp Curt Alfred Ernst

Artikel/Article: Beitrag zur estländischen Molluskenfauna. 16-61